

Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 13. Februar 1913.

Nummer 19.

Ein freundlicher Gruß.

An der Nummer vom 6. Februar habe ich zu meinem Vergnügen, daß ein ganzes Euleneist flügge geworden sein muß. Anstatt weiter darauf zu verzichten, will ich lieber einen Vorfall aus der Geschichte des Mittelalters citieren, jedoch in der Voraussetzung, daß niemand es einem Joden recht machen kann.

Wie die Legende geht oder lautet, soll der gewaltige Friedland von Hohenstein mit seinem Feldmarschall Reinhold bei der Belagerung einer Festung im Jette gefesselt haben, und bei häufigen diese Herren einzeln "Pottels gefickt" haben; da es aber sehr anständige Herren waren, rufen sie aus Gläsern.

Als sie auf das gegenseitige Wohl und den baldigen Fall der Festung niedersehen, sprang das Glas Hohensteins entzwei. Verblüfft sah dieser auf, bestellte jedoch frische Gläser. Das Anstoßen ging glänzlich vorüber, jedoch in dem Augenblick, als er später sein Glas an den Lippen ansetzen wollte, wurde es von einer steilen Schmelzwand getroffen.

Wie Menschen wollt' ich sechten und hette Ruhm und Sieg; doch mit des Schicksals Mächten führt Friedland nimmer Krieg!

Hierauf gab er den Befehl zum Fortgehen Abbruch der Belagerung.

An obige Zeilen möchte ich unwillkürlich denken, als ich das Euleneist las. Alles, was ich darauf zu antworten habe, ist folgendes:

Wie Männern wollt' ich sechten, ohne mich zu fürchten, doch mit anderer Männer Frauen Stränge winden, dabei könnt' Ihr nicht den kleinen Charles finden.

Offenlich wird hiernach niemand mehr bei mir bestellen und ist obiges alles, was zu der Eulengeschichte sagen hat der

Meine Charles.
Gingefandt.

Gedächtnisfeier bei Kirby, Texas.

Am Mittwoch, den 5. Februar, endete zwischen 5 und 6 Uhr schloffen die Gäste von Herrn Karl Nittmann an Kirby Station die jungen Leute, Herr Fred A. Pape und Frau Frieda Nittmann, den heiligen Bund fürs Leben. Der Trauakt wurde vollzogen von Pastor G. Grüber, Seelsorger der evang. luth. Gemeinde in Salado, Texas. Als Trauzeugen fungierten Frau Adele Nittmann und Herr Pastor Pape jr. Fred A. Pape, der älteste Sohn von Herrn Fritz Pape und dessen Frau Meta, geb. Nittmann. Frau Frieda Nittmann die rituelleste Tochter von Herrn Nittmann und dessen Frau Meta, geb. Stolte. Die Eltern von beiden jungen Leuten sind angesehene und prominente Glieder unserer lutherischen Gemeinde bei Fratt, Texas.

Unter den Gästen, die aus der Gegend kamen, waren zur großen Freude auch die Großeltern des jungen Trauungspaares erschienen, Herr Joseph und Frau Elisa Willmann, welche in Neu-Braunfels wohnhaft sind; ebenfalls die Großmutter der Braut, Frau Stoltz. Obwohl die Zahl der anwesenden Hochzeitsgäste gelegentlich dieser Festlichkeit eine verhältnismäßig kleine war, so fehlte es doch nicht an leiblicher und geistiger Unterhaltung und geselliger Unterhaltung, und es soll nach verschiedenen Richtungen entweder recht, spät oder früh gewesen sein, als der Gedanke in diesen regen wurde, daß man sich wieder nach Hause müsse. Das überwältigende Paar wird seine zukünftige Heimat in Fratt, Texas

gründen, und nicht allein der Schreiber dieser Zeilen, sondern wir alle wünschen dem jungen Ehepaar ein herzliches Willkommen in unserer Mitte und Gottes Segen geleite sie auf ihrem vereintem Lebenswege. Noch sei hier bemerkt, und dieses möge allen jungen Eheleuten als leuchtendes Beispiel dienen, daß das oben genannte junge Ehepaar seiner lieben lutherischen Kirche doppelt treu geblieben ist, indem es sich auch gliedert zur Kirche angeschlossen hat, denn nur da kann unbedingt ein glückliches und friedliches Eheleben wachsen und blühen, wo er auf Gottes Wort und Gottes Gemeinschaft fest gegründet und auf solchem Grunde weitergeführt wird.

Der Herr, unser Heiland, sei deshalb auch bei diesem jungen Ehepaar der Dritte im Bunde.

Ein Ausflug in das mexikanische Revolutionsgebiet.

2.
El Paso, Texas, den 28. Jan. 1913.

Monterrey ist eine schöne Stadt. Wie uns mitgeteilt wurde, besah Monterrey in seiner Blütezeit 65,000 Einwohner; es hat zur Zeit jedoch nur ungefähr 35,000. Es sind zwei Clubs dort; der deutsche Club zählt 400 Mitglieder, der amerikanische (d. i. der Club der Englisch-sprechenden) 300 Mitglieder.

Monterrey liegt am Fuße einer Gebirgskette. Außerhalb der Stadt sind die großen Schmelzwärke. Im Zentrum der Stadt ist die herrliche Hidalgo Plaza, deren schöne, mit Palmen und anderen tropischen Gewächsen beplante Anlagen ein herrliches Bild bieten. Auf unserem Streifzuge durch die Stadt gerieten wir auch in das sogenannte Greaser Viertel und wurden wir dort nicht wenig angeheitert. Als wir dann auch noch von freien Gendarmen belästigt wurden, verzogen wir uns schnell, doch nahm es uns eine geraume Zeit, bis wir aus dem Birkwar der Straßen dieses Viertels herauskamen. Daß die Einheimischen den Ausländer auf jede Art und Weise schröpen, schrieb ich ja schon; so z. B. verlangten sie für ein "Wald-fahrt" - Ticket 3 Pesos, welche man in San Antonio für 75 Centos bekommt. Eine gute Mahlzeit war unter 50 bis 75 Centavos (Gold) nicht zu bekommen, und was uns wohl am meisten fuchste, war daß sie uns für zwei Flaschen Bier 90 Centavos auferlegten. Die Straßen Monterreys sind in einer erbärmlichen Verfassung und unsere Schuhe erstrenten sich nur kurze Zeit ihres Glanzes.

Sonntag nachmittags schlossen wir uns der Schaar der Ausflügler an und gendelten per Trambia nach dem Topo chico, einem Vergnügungspfad. Als wir dort ankamen, befanden sich schon ca. 500 Personen dort, welche den Tönen der dort spielenden Militärkapellen lauschten, und auch wir applaudierten, nachdem sie ein Stück aus der „Lustigen Witwe“ und Wiener Walzer gespielt hatten. In der großen Tanzhalle war ein Vaudeville-Theater errichtet und freier Eintritt für Alle. Nachdem wir auch in der dortigen Wirtschaft den inneren Menschen beobachtet und den dort befindlichen Heilwasserfontänen einen kurzen Besuch abgestattet hatten, ging's auf demselben Weg nach Monterrey zurück. Es war ein schöner Nachmittag.

Monterrey besitzt ein sehr schönes Theater, gleichfalls sehr große „Movies“. Die Häuser gleichen Gefängnissen, mit ihren eisernen Gittern an den Fenstern und den großen Türlöffeln. Daß diese Häuser jedoch auch mit sehr großem Luxus ausgestattet sind, fanden wir aus, nachdem wir die Bekanntheit eines Deutsch-Mexikaners gemacht hatten, der uns zu einem Besuch in sein Haus

einlud. Die Gastfreundschaft scheint in Mexico recht lebhaft zu sein, da wir nach kurzer Bekanntheit verschiedene Einladungen bekamen. Und die Mädels mit ihrem schwarzen Haar und ihren Glutaugen machten gewiß keinen läßlichen Eindruck auf uns. Leider war unsere Zeit nur kurz bemessen, und denselben Tag ging es noch nach Laredo.

Die meisten Leute rieten uns, nur nicht über Laredo nach San Antonio zu fahren, die Gegend sei, der Revolution wegen, zu gefährlich, und es hätten die Rebellen schon verschiedene Anschläge auf Personenzüge gemacht. Dieses schreckte uns jedoch nicht ab und wir bestiegen wohlgemut und munter (?) den 9:20 Abendzug. Auf einem Gang durch den ganzen Zug kam ich auch durch die „secunda classe“ und gewährte da zwischen den dort befindlichen unheimlichen Gestalten einigen jungen Mann, dem ich den „Greenhorn“ sofort ansah. Dieser, erst vor zwei Tagen in Tampico gelandet, der englischen, so wie der spanischen Sprache nicht mächtig, hatte sich nach der zweiten Klasse hin verirrt und hatte vor dem Wärfmann seinen Gestalten dort gehörig „Manisbetten“, denn er sahda wie ein Süßchen kugeln. Er war reichlich mit Geld versehen und atmete erleichtert auf, als er, nachdem er die Differenz zur ersten Klasse bezahlt hatte, neben uns im Wagen erster Klasse saß.

Als uns am andern Morgen der Zollbeamte insamt aus dem Schlaf rüttelte, glaubten wir mit unsern schlaftrunkenen Augen zuerst einen Rebellen vor uns zu haben. Laredo schien uns schon vom Bahnhofs aus nicht zu gefallen, und wir beschloßen, mit dem nächsten Zug nach San Antonio zu fahren, wo wir um 10 Uhr vormittags wohlbehalten anlangten.

Die Gegend von Monterrey bis Laredo würde ich gerne näher beschreiben, jedoch war es Nacht, als wir sie durchfahren.

C. V. Reisebericht.

Zu Mittag kam ich bei Wendelin Eberhard an der York Creek an. Nach vollbrachter Stärkung fuhr ich dann zur San Marcoser Stegelbahn zum Preisestegen. Auf der zweiten Bahn warf ich fünf Bierer. Daß ich da leer ausging, ist selbstverständlich. Thomas Schwab jr. sah dieses und aus lauter Barmherzigkeit nahm er mir noch eine Quittung ab. Dann fuhr ich weiter und langte zum Abend beim Witterlein an.

Am nächsten Morgen fuhr ich dann nach Lohhart. Unter anderen war auch Albert Vorderers in der Stadt und hatte Cotton verkauft, worüber er guter Laune war.

Am Dienstag machte ich mich wieder auf den Weg nach Neu-Braunfels, fuhr bei Vater Christi. Rosenkhal vor, und dann zum Abend zu Freund Adolph Sternke. Wir hatten schon lange verabredet, aber heute kam dann noch Waldemar Conrads und es wurde lustig darauf „Los-gemauert“.

Am nächsten Morgen fuhr ich zuerst zu Hn. Lucken. Da dessen Schwiegervater Ernst Kallenberg oben bei Friedrichsburg wohnt, bekam ich den Mamonen hier. Ich konnte es gebrauchen, denn ich war „plein“.

Zu der Stadt traf ich dann Hermann Haase, jetzt Nachbar meinigen, und suchte Schatzmeister August Trieb auf. Wir teilten uns in das was er an Hand hatte, jedoch behielt er den Löwenanteil für sich. Chas. Querser wünschte mir noch „God Speed“, als ich zur Stadt hinauswollte und so „La la“ langte ich bei August Koepf an. Dann ging es weiter zu Hermann Pfulmann; er sagte, ich sollte einmal kommen, wenn

seine Obstbäume mit Frucht beladen wären. Er hatte, glaube ich, keine Ahnung, daß ich dann so nahebei wohnen würde. Ich werde also hingehen.

Sodann kehrte ich bei J. V. Hoffmann ein und fuhr hernach nach Solms, schrieb hier Quittungen für Eddie Meckel, Theodor Meckel, ferner für Reinartz & Schwab, Eigentümer von Solms; und zu verdursten braucht man hier ebenfalls nicht. Sodann fuhr ich zu Joe Wenzel, dann zu Großvater Conrad Wenzel, den ich als sehr freundlichen und zuvorkommenden älteren Herrn kennen lernte. Da es jetzt Abend geworden war, kam ich dann bei meinem alten Kameraden Richard Voigt an und besam hier Einquartierung.

Als wir gerade am Abendbrot saßen, kam mit einermal Edmund Ulrich an. Der arme Junge hatte Vech gehabt. Er war am Wasserrad verfahren, hatte eine Mutter (vom Vorderrad) verloren, hernach das Rad, und dabei 6 Maß Wasser auf den Wagen. Erst wollte er das Wasser auslaufen lassen; dies gaben wir jedoch nicht zu, sondern wir rissen einige Leinwandstücke aus und hoben den Wagen, hoben das Rad an, die wieder-gefundene Mutter wurde wieder aufgeschraubt, und der Edmund konnte vergnügt zu Muttern fahren.

Am nächsten Morgen besuchte ich dann Wm. Klatt, Wm. Aufsch, Carl Krueger, Hermann Tiefel und Ernst Stratemann, kehrte hier um und kehrte dann erst bei Louis Aneupper in Comal ein. Hier traf ich Wm. Nieder von Cibolo. Wir wurden gute Freunde, machten einen Handel und „begaben“ uns a la „Bohemian John“.

Dann besuchte ich Otto Wuest, Fritz Arnte (jetzt ebenfalls ein Neu-Braunfels) sodann Alwin Busch, Walter Moeller, August Diehl, Conrad Friesenhahn, Robert Zahm, Stephan Marbach und Gus. Hoffmann und langte dann in Selma an, besuchte hier zuerst Prof. J. G. Weiser, der der zukünftigen Generation von Selma die Flötentöne beibringt, besuchte dann Pfarer R. Bauer, sodann Val. Friesenhahn, Hugo Rhodius und Chas. Zercher und blieb zur Nacht beim Schmied und obendrein Vetter Emil Alves. Ehe ich am andern Morgen wegfuhr, wurden mir noch Grüße für Muttern aufgetragen.

Wartet, ich will erst mal fragen, ob ich dieselben auch bestellt habe, oder ob ich es vergessen habe. Christ. Schroeder bestellte dann Grüße an die Tante; diese habe ich nicht vergessen.

Joseph Aneupper und Theodor Friesenhahn kamen dann an die Reihe, ditto Ermo Koch und Joseph Rathmann, sodann Philipp Jey, Christ. Traugott, dann Ad. Nech, wo es gerade zu Mittag lautete. Von hier fuhr ich dann nach Braden zu Freund Ernst Haag. Da die Daish müde war und abgetrieben war, spannten wir eins von Ernst's Pferden an und besuchten noch Hn. Steubing, Prof. J. B. Rosenberger und Frau Hermann Busch, kamen dann wieder in Braden an, konsultierten noch Robert Koppflin und Henry Strook und fuhren zurück zu Ernst's Behausung. Am Abend ertheilte dieser dann noch Stunden im edlen Staffspiel. Es ist wahr, bessere Lektionen sind mir noch nie erteilt worden.

Am nächsten Morgen durfte ich jedoch weiterziehen und der erste, der ich antraf, war Anton Jey. Der arme Junge war in der Klemme; er befragte mich, wie man wohl Geld los werden konnte. Ich schrieb ein Rezept und bestrafte den er dann weiter.

Dan Busch und Fritz Haag wurden dann noch besucht, hernach ging es zu Alfred Purckhardt. Christ. Schneider hatte gerade mit der gedachten Tafel zu schaffen; ich half

ihm, denn zuzusehen, wie jemand sich abquält, ohne ihm zu helfen, das kann ich nicht übers Herz bringen.

Dann besuchte ich noch Adolf Gerhardt und Louis Forshage, und traf Wm. Wuest, der gerade zur Stadt fahren wollte.

Herrmann Tonne gab mir einige wohlgemeinte Anweisungen, ditto Friedrich Koppflin; dann traf ich den „Bohemian John“ und Fritz Järcher am Straßenbau. Wer hierin etwas zu lernen wünscht, sollte mir hingehen und sich die Arbeit ansehen.

Zu der Residenz angelangt verabschiedete ich noch Empfangsbeamte an Richard Geisde und Cottonsäcker Chas. Saur.

Inzwischen hatte es so la la angefangen zu regnen und artete dann zu einem ordentlichen Dummerwetter aus.

Dieses war der Abend den Freund Hugo Goegel und meine Benigkeit in der Gesellschaft vom kleinen Julius zutrachten.

Am Tage machten wir dann die bereits beschriebene, verunglückte Heimreise.

Tags darauf traf ich dann in Hohen Ed. Schubert und Wm. Hagedorn, die mir dann noch etwas Kleinbimbim einhändigten. Am 14. Oktober kam ich in Neu-Braunfels an. Hermann Tolle freute sich, daß ich dort Mittag verlangte; Louis Meyer tat dasselbe.

Bei Cousin Willie Neuse traf ich dann noch Großvater J. S. Wei, besuchte dann die Geschwister Jung, begaunete Friedrich Wolfshohl auf dem Weg zum Harry Voigt, jetzt unten bei Reedville wohnhaft, und kam am Abend dann bei Cousin Emil Neuse an.

Da der Emil ein tüchtiger Tierarzt ist, wurde am nächsten Morgen der Taish ihr Gebiß unterzucht und dann auch ein Paderzahn abgeschliffen. Jetzt kam sie wieder gut freisen und ist jetzt wie ein Schwein.

Dann besuchte ich Joe Tchoeve, August Ebert, S. C. A. Voigt, Christ. Külle, Louis Teutsch, John Grimm, Chas. Voigt, Geo. Schaefer und Robert Pfulmann.

Im Städtle traf ich dann Wm. Abel vom Geronimo und den neuen County Commissioner Geo. Reininger.

Da es wieder Regemwetter war, fuhr ich dann zu Muttern, blieb dort eine Woche, dann fuhr ich wieder der Wandertrieb und ich fuhr wieder auf die Hauptstadt los. Am Abend kam ich bei Vater Christi Rosenkhal an; natürlich gingen wir zum Erich. Dieser wollte gerade das Licht ausblasen und in die Federn frieden, als wir ankamen. Wegen der Unbestörung tränkte er es uns so stark ein, daß wir noch nicht wieder dort waren.

Am nächsten Morgen fuhr ich der Waco Spring Road entlang zu Albert Wagenführ, kehrte um, fuhr zu Hermann Teutsch, Chas. Hartwig und Hermann Vorderers und langte zu Mittag in der Stadt an. Hier traf ich Aug. Kapitke, Eugen Scheel von Cranes Mill, Chas. Schulz von Marion ferner noch Walter Sattler und verkaufte die Tante noch an Otto Jey und blieb dann während der Nacht beim oben erwähnten Cousin Will.

County Vermesser Alfred Notke gab mir am nächsten Morgen einen Denkzettel, Chas. Scheel, Alf. Trieb und Joe A. Werner thaten dergleichen. Dann fuhr ich zur Stadt zurück, hier bekam ich noch gute Ratsschläge von A. B. Wenzel, Gebrüder Alfred und Julius Pantermühl und Hermann Kirnke.

Da ich jetzt ins Gebirge hinauf wollte, dümmte Ad. Henne mir noch einen Dummerbüch mit Äugeln, 5 Zoll lang. Ich versprach nicht eher aus dem Gebirge herauszukommen, ehe ich einen Vogelesteg hätte, und

fuhr, da es gegen Abend war, zu Louis J. Staderli.

Hier hörte ich soviele alte Jagdgeschichten, daß ich fast das Gruseln bekam. Dann wurden noch allerlei Anekdoten ausgekramt und sonst noch Unfug geknast.

Mittlerweile war es ziemlich spät geworden, und Freund Staderli wies mir mein Lager an; „dieses ist die längste Bettstelle, die ich habe“, sagte er. „Da wirst Du wohl gut darin schlafen; wenn Du Dich nach der Decke streckst, stoßt Du weder oben noch unten an.“ Ich befolgte den Rat und da ich sehr gut schlief, entschloß ich mich am nächsten Morgen, das Bett näher zu betrachten, und wenn ich es nicht glauben wollte, kam ich es nicht helfen. Es war die Biege, wie der Louis mich da hinein getrieget hat, weiß ich heute noch nicht.

Am nächsten Morgen besuchte ich dann D. O. Bartels und Vater John Doehne, und langte zu Mittag bei Jos. Stapper an.

Der Teufel! was soll ich schreiben? wo ich zu essen bekam, darüber soll ich schweigen. Aber halt, jetzt hab' ich's: Der Dunger quälte mich und die Daish nicht, als ich weiter fuhr.

Su. Pontermühl traf ich bei Wofe Bros. in Smithsons Valley und auch der Durst verdwand. Dann besuchte ich noch Alex Bremer und Ad. Ganz und langte am Abend bei Otto Wehe an. Der Edwin war auch zuhause und das könnt ihr glauben, der Abend ging schnell dahin, dahin.

Am nächsten Tage war das große Entreefest in Anhalt; dahin pilgerte an diesem Tage alles; warum nicht auch meine Benigkeit? Alles, was ich darüber sagen kann, ist, es war schön und man muß, dagesehen sein, um überhaupt einen Begriff davon zu bekommen.

Grüße für die Tante bestellten Berner Kranke, Louis Kranke, Hermann Knibbe, Veteran Wm. Ueder, Fritz Bloch, Oscar Bremer, Fritz Wolf, Jos. Klar und Chas. Wehe.

Wer hier zum Feste gehen und ans Schlafen denken will, der besser bleibt fort, denn die Lichter gehen hier nicht eher aus, als bis Frau Sonne dieselben überflüssig macht. Am nächsten Morgen gendelten Gervatter Max Specht und ich nach Spring Branch, wo gerade Logenversammlung war. Die Loge heißt Prinz Carl und verdient den Namen auch, denn beinahe die Hälfte der Mitglieder heißt Carl mit Vornamen. Was diese Loge anbetrifft, sollte das Motto von unserem schönen Orden eigentlich so ergänzt werden, daß es „Freundschaft, Liebe, Treue und Gemütslichkeit“ heißen würde.

Quittungen durfte ich hier ausstellen für Berthold Specht, Hermann Pfeuffer und Franklin Elbel, welche letzterer zu schnell die große Reise angetreten hat, wobei wir ihm über kurz oder lang folgen müssen.

Der Kleine Charles.

* Der County Clerk von Gualdalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Wm. Madge u. Marie Junfer.

* Für das Jahr 1912 wurden in Caldwell County 2695 Kopffsteuerquittungen und 92 Exemptionscheine ausgestellt. Für das Jahr 1913 beträgt die Zahl der Kopffsteuerquittungen 2619 und die der Exemptionscheine 108. — Einem anderen uns vorliegenden Bericht gemäß wurden für letztes Jahr 2611 Kopffsteuerquittungen und 104 Exemptionscheine ausgestellt, und für dieses Jahr 2739 Kopffsteuerquittungen und 92 Exemptionscheine.

* In Seguin wurden Fräulein Marie Salm, Tochter des vor einigen Jahren in Neu-Braunfels wohnenden Herrn Jakob Salm, und Herr A. E. Ripley von San Antonio durch Herrn Pastor Traeger getraut.

* Der County Clerk von Gualdalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Wm. Madge u. Marie Junfer.

* Für das Jahr 1912 wurden in Caldwell County 2695 Kopffsteuerquittungen und 92 Exemptionscheine ausgestellt. Für das Jahr 1913 beträgt die Zahl der Kopffsteuerquittungen 2619 und die der Exemptionscheine 108. — Einem anderen uns vorliegenden Bericht gemäß wurden für letztes Jahr 2611 Kopffsteuerquittungen und 104 Exemptionscheine ausgestellt, und für dieses Jahr 2739 Kopffsteuerquittungen und 92 Exemptionscheine.

* In Seguin wurden Fräulein Marie Salm, Tochter des vor einigen Jahren in Neu-Braunfels wohnenden Herrn Jakob Salm, und Herr A. E. Ripley von San Antonio durch Herrn Pastor Traeger getraut.

* Der County Clerk von Gualdalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Wm. Madge u. Marie Junfer.

* Für das Jahr 1912 wurden in Caldwell County 2695 Kopffsteuerquittungen und 92 Exemptionscheine ausgestellt. Für das Jahr 1913 beträgt die Zahl der Kopffsteuerquittungen 2619 und die der Exemptionscheine 108. — Einem anderen uns vorliegenden Bericht gemäß wurden für letztes Jahr 2611 Kopffsteuerquittungen und 104 Exemptionscheine ausgestellt, und für dieses Jahr 2739 Kopffsteuerquittungen und 92 Exemptionscheine.

* In Seguin wurden Fräulein Marie Salm, Tochter des vor einigen Jahren in Neu-Braunfels wohnenden Herrn Jakob Salm, und Herr A. E. Ripley von San Antonio durch Herrn Pastor Traeger getraut.

Die deutschen Heidegräber.

Von A. Brüggemann.
(Deutschland.)

Es hat einen ganz eigenartigen Charakter über die Grenzen der geographischen hinaus in das geistige Gebiet der Urgeschichte einbringen. Wie war's vor Jahrtausenden in unserer Heimat, und wie sahen die Menschen aus, die über denselben Erdscholle wie wir der süßen Luft des Lebens atmeten? Leider hat keiner von den alten Helden der Vorzeit Geschichte geschrieben. Wenn's einer getan, würde sie vermutlich stellenweise ganz anders gelaunt haben als die spärlichen und hin und wieder recht abenteuerlichen Nachrichten, die aus der Feder griechischer oder römischer Schriftsteller auf uns gekommen sind. Ueberdies stehen sich jene Nachrichten nur die Zeit, als Germaniens Völker mit den Kulturenationen des Mittelalters in Berührung kamen. Vor der Vergangenheit unserer Vorfahren aber berichten sie nichts, was auch bei den Welfen die Schule gehen! Hat uns doch der Schatz der guten Mutter Erde manches Stück aus unserer Väter Tagen sorgsam aufbewahrt, was der Menschheit hindurchgeduldet geblieben ist, bis es durch die Wissenschaft des Spätens gehoben wurde. Möchte der Leser in das Gebiet des urgermanischen Niederlands folgen, dort wo wir heute ein weites Gebiet umgeben in die Lüneburger Heide und anstehenden Strecken!

Die Hauptfundstätten, die einen Einblick über die Kultur der Urzeit verbreiten, sind die Gräber. Die Forschung hat ergeben, daß diese Gräberstätten des Volkes drei größere Zeitabschnitte darstellen, denen sie ihre Entstehung verdanken, die drei Zeitalter der Steinzeit, der Bronzezeit und der Urnenzeit, die drei Zeitalter der Menschheit. In der Steinzeit, die im Norden und im Westen beginnt, in der Bronzezeit im Süden und im Osten, und in der Urnenzeit im Zentrum und im Norden, sind die Fundstätten der Menschheit. In der Steinzeit, die im Norden und im Westen beginnt, in der Bronzezeit im Süden und im Osten, und in der Urnenzeit im Zentrum und im Norden, sind die Fundstätten der Menschheit.

Auf diese Periode folgte dann endlich die letzte, die der Urnenzeit, die im Norden und im Westen beginnt, in der Bronzezeit im Süden und im Osten, und in der Urnenzeit im Zentrum und im Norden, sind die Fundstätten der Menschheit.

de dann der Todte gebettet, mit dem Gesicht nach Osten, der lebendigen Sonne zugewandt. Meistens hat man in den Steingräbern Skelette von unverbrannten Leichen gefunden, erst in denen aus jüngerer Zeit kamen Lebereste von Verbrannten vor. Nachdem die Bestattung oder mehrere stattgefunden hatten und der Boden der Kammer gefüllt war, wurde das ganze Grab mit Erde bedeckt, wodurch es das Aussehen eines Hügel erhielt. — Schließlich wurde dann dies so aufgeschüttete Grab noch in weitem Umkreis durch eine Einfassung von aufgerichteten Steinblöcken umgeben, dem sog. Steinkreis.

Ueber einen viel längeren Zeitraum die Bestattung in Steingräbern sich erstreckt hat und in welche Zeit sie überhaupt fällt, wird kaum festzustellen sein. Der eine setzt die erste Bestattung des Landes in's Jahr 2000 v. Chr., der andere geht auf 3000 zurück und der dritte noch weiter. Es spielt hier noch die Frage hinein, ob die indogermanischen Bewohner die ersten Bewohner oder ob vorher schon andere, etwa Kelten, dort wohnten, wie die meisten annehmen. Die Steingräberzeit mag etwa 500 Jahre gedauert haben. Allmählich ist dann der Übergang zu den Hügelgräbern erfolgt, der zweiten Bestattungsweise. Von diesen findet sich in der Heide noch heute eine große Zahl, z. B. begegnet man ihnen im Kreise Solltau auf Schritt und Tritt. In der Umgebung des alten Willingerhofs Stübchshorn fand vor 50 Jahren ein Forscher 200 solche Grabstätten, die heute freilich zum großen Teil der Natur der fortschreitenden Kultivierung der Heide zum Opfer gefallen sind. — Teilweise wurden die natürlichen Hügel, an denen die Heide reich ist, zu diesen Grabstätten benützt oder es wurden Erdhaufen von 5—6 Fuß Höhe aufgeschüttet, in deren mit Steinen belegtem und gestüttem Innern dann die Toten beigesetzt wurden. Die Einförmigkeit dieser neuen Bestattungsweise ist zu erklären teils aus dem allmählich eintretenden Mangel an großen Steinen, teils aus der allgemeinen Einführung der Leichenverbrennung. In den Hügelgräbern findet man keine Skelette mehr, sondern nur noch verbrannte Knochenreste in Urnen.

Auf diese Periode folgte dann endlich die letzte, die der Urnenzeit, die im Norden und im Westen beginnt, in der Bronzezeit im Süden und im Osten, und in der Urnenzeit im Zentrum und im Norden, sind die Fundstätten der Menschheit.

Man gab sich nicht mehr die Mühe, besondere Hügel aufzuschütten, hatte auch wohl nicht die nötige Zeit dazu. Galt es doch jetzt, wo wir der Schwelle der christlichen Zeitrechnung immer näher kommen, den von Süden her mächtig vordringenden Feind von Germaniens Gesilden abzuwehren. Der Kampf gegen Rom nimmt Zeit und Kraft der alten Helden in Anspruch. Jetzt folgt auch der Zusammenschluß zu größeren Volks- und Stammesverbänden. An die Stelle der mühevollen Bestattungsweise friedlich-ruhiger Zeitalter tritt das vereinfachte Verfahren, auf freiem Felde dicht aneinander gereiht in Urnen die verbrannten Reste der Volksgenossen beizusetzen. Diese Weise hat dann bis zum Beginn des christlichen Mittelalters gewährt.

Weiter verschwanden die letzten Reste der Urnenfriedhöfe in unserer Zeit mit Macht. Die Lüneburger Heide wird urbar gemacht. Den tausendjährigen Urboden reißt der Dampfpflug auf. Immer geringer werden die vormalig weit ausgebreiteten braunen Felderflächen. Wo es irgend geht, wird Acker- und Wiesenland daraus gemacht. Das übrige forstet man auf. Schon heute bedecken mächtige Kiefernwälder, mit Birken, Buchen und Eichen untermischt, das weite Gebiet. Von der Lüneburger Heide hat man die längste Zeit geredet. An ihre Stelle tritt der ungeheure Lüneburger Wald. So rückt denn auch die letzte Stunde der Urnenstätte heran. — Aber auch vor den Hügelgräbern hält der Dampfpflug nicht immer still. Was ist da zu

tun? Mit der Wissenschaft des Spätens suchen, solange nicht das Dunkel gelichtet ist, das über die Urdinge der Urzeit liegt. — Die Steingräber freilich werden, falls nicht nach uns ein ganz pietätloses Geschlecht kommt, erhalten bleiben. Die meisten sind von der Regierung angekauft. Von den anderen Gräbern der Heide aber wird man nach uns reden als von solchen, die früher mal waren. Was der Dichter vorahnend geschaut, wird sich langsam und sicher erfüllen. Die Kultur der Gegenwart wird die Spuren vergangener Kultur vernichten:

Unter dürrn Heidenarben
Ruht, in Urnen dicht gereiht,
Staub der Felder, welche starben,
Einst in altersgrauer Zeit.
Doch auf ehreinem Rothurne
Gilt sie rastlos weiter fort,
Und in Staub sinkt auch die Urne,
Einst der Urbewohner Hort."

O Brüß, Brand- und ernie
Schmitzbrunden heilen langsam,
wenn vernachlässigt. Die Familie die eine
Näsehe Ballards Snow Liniment
an Hand hält, ist stets für solche Unfälle
vorbereitet. Preis 25c, 50c u.
\$1 die Flasche bei H. V. Schumann.
adv.

Der Lehrer.

Lehrer sein heißt Künstler sein,
Heißt nach ew'ger Schönheit streben
Eine Kinderseele formen.
Lehrer sein heißt Bergmann sein
Und aus tiefem Schachte heben
Reiches Erz empor an's Leben.
Lehrer sein heißt Gärtner sein
Und in stillem Heiligthum
Hüten eine blaue Blume:
Süßes Sonnen erntet ein,
Wer's versteht, ein Lehrer sein!

Doch das muß er niedersteigen
Und, den Kindern ganz zu eigen,
Unter Kindern sein ein Kind,
Und sie werden gläubig sagen
Ihm die tausend kleinen Fragen,
Die die Welt der Kinder sind.
Seiner Seele Lichtgebirge
Werde Stab für jede Rantke!
Seine Worte sollen fließen,
Junges Erdbreich zu begießen,
Und erwaagen fremde Triebe,
Schneide heilend nur die Liebe!

Lichte Sonnen erntet ein,
Wer's versteht ein Lehrer sein,
Denn die Kinderseele schauen,
Schreitet er den Weg zurück,
Eine goldne Brücke bauend,
Zu der eignen Kindheit Glück,
Und aus tausend Harfen klingt es,
Wenn er Kinderaugen sieht,
Und in tiefster Seele singt es
Längst verwehrt Stunden Lied.
(Deutsches Journal.)

Große Wasserbau-Anlagen.

Ein dem preussischen Abgeordnetenhaus jetzt zugehender Gesetzentwurf, betreffend den Ausbau der Wasserkräfte im Oberlaufgebiet der Weser, fördert, wie eine Mitteilung aus Kassel meldet, Wasserkraftanlagen im Oerththal bei Hemfurth, in der Diemelthalperre bei Selminghausen und an dem Zusammenfluß der Fulda und Werra, sowie für ein Wehr bei München, zur Erhöhung von staatlichen Ueberlandzentralen den Betrag von 9 Millionen Mark. Neunzehn Kreise in den Provinzen Hessen-Nassau, Hannover und im Fürstenthum Waldeck sollen so mit elektrischer Kraft versorgt werden. Es ist die Errihtung von Kraftquellen für die Erzeugung von 40,000 Volt Drehstrom vorgesehen, der in einer Fernleitung von 130 Kilometer Länge zu den einzelnen Transformatorstationen geleitet hier in Schwachstrom umgeformt und dann durch ein 350 Kilometer umfassendes Leitungsnetz den einzelnen Gemeinden zugeführt werden soll.

Weibliche Strategie.

Wenn heut' bei einer Schönen
Die Jugend abwärts geht,
Dann greift sie zur Massage,
Zur Elektrizität,
Zur Wasserchen, Pomaden,
Und Bädern mancherlei,
Verwendet Cream und Schminke
Und Parfümerie;
Braucht Keimehl und Tinkturen
Und manch' geheimes Kraut —
Aber, man kann wirklich sagen:
"Sie wehrt sich ihrer Haut!"
D. C. W.

For Hair Health

If **Rezell "93" Hair Tonic** does not improve the health of your scalp and hair, we will pay for what you use during the trial.

We could not so strongly endorse Rezell "93" Hair Tonic and continue to sell it to the same people if it did not do all we claim. Should it not prove entirely satisfactory our customers would lose faith in us, we would lose their patronage, and our business would suffer.

If your hair is falling out or you suffer any scalp trouble, we believe Rezell "93" Hair Tonic will do more to eradicate the dandruff, give health to the scalp, stimulate new hair growth and prevent premature baldness than any other hair agency.

We want you to make us prove this in any way. We will take your money whatever. Buy a bottle of Rezell "93" Hair Tonic, use it according to directions for thirty days; then if you are not entirely satisfied, come and tell us and we will promptly hand back the money you paid us for it.

We won't ask you to sign anything, nor even to bring the bottle back. We won't obligate you in any way. We will take your money word. Could anything be more fair? Could we do anything more to prove our belief in Rezell "93" Hair Tonic, and our honesty of purpose in recommending it to you?

Rezell "93" Hair Tonic is as pleasant to use as spring water and has but a faint, pleasing odor. It comes in two sizes of bottles, 50c and \$1.00. You can buy Rezell "93" Hair Tonic in this community only at our store:

H. V. SCHUMANN

New Braunfels The **Rezell** Store Texas

There is a **Rezell Store** in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain, and we are proud to have a **Rezell Store** in New Braunfels, Texas. **Rezell "93" Hair Tonic** is a **Rezell** Store is America's Greatest Drug Store.

Meine Maus.

Sie war so schön und so zierlich
Und wich mir lange aus,
D'rum, als ich sie endlich gefangen
Da namt ich sie meine Maus!

Ran da sie ein-Jährchen mein Weibchen
Gehz mir schon auf ein Licht:
Ist eins in die Falle gegangen,
So war's nur ich — sie nicht!
S. Pfleger.

Weim Art.
"Ist es wahr, Herr Doktor, daß Sie Dr. Wajon an der Leber behandelt, und er an einem Magenleiden gestorben ist."
"Unfinn! Wenn ich einen Patienten an der Leber behandle, so stirbt er auch daran — verstanden?"

Unterstützt.
Kommerzienrat: „Haben Sie meine Tochter schon gesehen, lieber Herr Baron?“
"Ich hörte soeben im Rebenzimmer ein silberhelles Lachen..."
"Ne goldbelles — Herr Baron!"

Wurft wider Wurft.
Dienstmädchen: „Die gnädige Frau läßt Ihnen sagen, sie sei nicht zu Hause.“
Besucher: „Und ich lasse der gnädigen Frau sagen, ich sei gar nicht hier gewesen.“

Wie Jemand das Leben aufsaßt, hängt sehr wesentlich davon ab, wie dieses ihn anfaßt.
"Nichts falscher, als Jemandem, der es weit gebracht, niedere Herkunft vorzuwerfen. Gerade diese beweist ja seinen angeborenen Wert."

Ernst Rueckle,

Contractor u.
Baumeister.
Housemoving usw.
Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen
New Braunfels, Tex. Phone 288.

Smoke House

Billiard Room.
Keine Cigarren und Tabak immer an Hand.
Um freundlichen Zuspruch ersucht
H. W. Schmidt.

Machtung, Farmer.

Nach dem 26. Oktober ginnen wir nur noch Freitags.
Achtungsvoll,
Union Gin Co.

Zu verkaufen,

ein zahmes Buggy-Pferd bei
A. C. Jessen

Zu verrenten.
Ein Wohnhaus mit 5 Zimmern nebst Küche in der Castell-Straße. 16 tf
Frau C. Boges.

Mein Wohnhaus,

nebst guten Nebengebäuden in Hoffmanns Addition, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei mir selbst.
146 U. Warbach.

Zu verkaufen.

Mein feiner brauner Hengst, Wilts Rasse, ist zum Verkauf; 6 Jahre alt, 16½ Hand hoch; ein sehr zahmes, zuverlässiges Pferd u. bringt sehr schöne Fohlen. Harry Schlichting, Geronimo, Guadalupe County, Texas. 16p

Zu verrenten.

Haus und 7 Acker Pasture bei der Teutonia Farmer-Halle. Nachfragen bei Carl Richter, H. A. Roje, Edgar Baum oder Hermann Kirmse.

Zu verrenten

Die Predigerwohnung mit 6 Acker Pasture bei der Kirche zu Hortontown ist billig zu verrenten. Näheres bei H. A. Roje.

Aufgepaßt!

Von der Neu-Braunfels Tannery werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Häute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeit unserer Kunden nimmt Herr H. Dittmar in der Stadt dieselben für uns im Empfang, 413 Comal-Straße nahe der Dampfwascherei.

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. **HANDBOOK** on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through **Munn & Co.** receive special notice, without charge, in the **Scientific American**.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$5 a year in advance, \$1.50 by all news-vendors.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 525 F St., Washington, D. C.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N. Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:32 morgens
No. 7 8:35 morgens
No. 3 5:25 abends
No. 9 9:34 abends
Nach Norden:
No. 10 4:20 morgens
No. 8 8:35 morgens
No. 4 2:55 nachmtg.
No. 6 9:14 abends
Zug No. 4, der „Nightlyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.
W. A. Wims,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New Braunfels:
Nach Süden:
No. 21 (Mamo Spec.) 6:10 morgens
No. 7 (über Austin) 5:45 morgens
No. 15 (Local) 2:12 nachmtg.
No. 3 (Local) 6:05 abends
Nach Norden:
No. 4 (Local) 7:45 morgens
No. 10 (Nash Limited) 10:02 morgens
No. 16 (Local) 1:45 nachmtg.
No. 8 (Ed the Minute) 9:07 abends
No. 6 (Nash River) 10:00 abends
No. 22 (Mamo Spec.) 12:33 morg.
(No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen ansteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Creams Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als **Mittwoch** morgens um **10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
D. C. Debrauer.

Neubraunfeller Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frau u. wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitweiligen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch eine der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.
Joseph Hauß, Präsident,
E. S. Pfeiffer, Vice-Präsident,
F. Hampf, Secretär,
Otto Heilig, Schatzmeister,
F. Dräbert } Dir. storen
Vol. Roth }

Dr. A. Garwood

New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18—3 N. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,

New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Boelders Gebäude ober, Telephone 35—2 N.
Wohnung: Mühlen-Straße No. 315, Telephone 35—3 N.

Dr. A. H. Noster.

Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.
New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonard

Office in Richters Apotheke.
Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann,

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boelders Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielschein,

Zahnarzt.

Office in Boelders Gebäude. Telephone: Office, 28—29. Wohnung, 28—33R.

Dr. R. S. Beattie

Tierarzt und Tier-Zahnarzt.

Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147.
Agentur für Vieh-Versicherung.

Dr. B. W. Klingemann,

Deutscher Zahnarzt.

Office über Blanks Supply Co., Phone 326 Posthart, Texas.

Ad. Seidemann,

Deutscher Advokat.

Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft.
New-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs

Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

Martin Faust,

Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Neu = Braunfeller Zeitung.
Neu Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
Zuf. Biesack, Geschäftsführer.
O. H. Heim, Redakteur.
S. F. Rebergall, Vormann.
Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.
Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.
13. Februar 1913.
Candidaten = Anzeigen.
Für Kommissar der Stadt Neu-Braunfels. Wahl im April.
Schatzmeister:
A. Flumeher (Wiederwahl).
G. A. Voigt.
Collector:
A. Guard (Wiederwahl).
City Marshal und Assessor:
Joseph Arnold.
Ed. Moeller (Wiederwahl).

Lokales.
Das Wohnhaus des Herrn A. M. Charpier in der Nähe der Stadt brannte am Montag gegen Abend vollständig nieder. Es war nicht versichert, und vom Inhalt konnte nur sehr wenig gerettet werden. Herr Charpier selbst war zur Zeit nicht zuhause. Das Haus soll unter dem Dach zu brennen angefangen haben.
Geburten: Bei Herrn A. S. Kimberly und Frau, ein Sohnlein; bei Herrn Otto Hershey und Frau am 10. Februar, ein Töchterlein.
In dem Prozeß der Stadt Neu-Braunfels gegen Guß. Tollies Erben hat das Appellationsgericht in Austin das Urteil der unteren Instanz umgestoßen und entschieden, daß das seinerzeit von der Legislatur erlangte Spezialgesetz unconstitutionell sei und daß infolgedessen die Stadt keinen solchen Prozeß führen könne; die betreffenden Rechte könne eine Stadt wie Neu-Braunfels nur auf Grund eines allgemeinen Gesetzes ausüben. Die Stadt Neu-Braunfels hat Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt, da sie ihren Prozeß auch auf Grund des allgemeinen Gesetzes führt, welches Städten das Recht verleiht, für Wasserwerkanlagen zu condemnieren, und da das Appellationsgericht dieses augenscheinlich übersehen hat und mit keinem Worte in seiner Entscheidung erwähnt. Die Entscheidung, welche die Stadt also jetzt zu erlangen sucht, ist, ob das Entschuldigungsrecht, welches die Stadt unter dem allgemeinen Gesetze besitzt, auch in diesem speziellen Falle besteht oder nicht. Wird auch diese Frage gegen die Stadt entschieden, so braucht sich niemand zu wundern, wenn die Wasserwerk des Comal demnächst in den Besitz jener Corporation übergeht welcher ein allgemeines Gesetz das unbeschränkte Recht verleiht, für ihre Zwecke zu condemnieren.
Bei Fishers Store starb am Dienstag, den 4. Februar, ganz unerwartet Herr Ludwig Gustav Bape. Der Verbliebene war auf seinem Felde beschäftigt, als der Tod in Gestalt eines Herz- oder Gehirnschlages seinem Leben ein allzufrühes und plötzliches Ende setzte. Er war geboren am 6. Mai 1867 in Comal County und war auch zeitlebens im Gebirge wohnhaft. Zum Manne herangereift gründete er im Jahre 1897 mit seiner nun tiefgebeugten Gattin Minna, geb. Erler den eigenen Herd. Ihrer Ehe entsprossen 5 Kinder, von denen eines im frühen Kindesalter starb, und die andere im Al-

ter zwischen 7 und 15 Jahren stehen. Der Dahingegangene erreichte ein Alter von 45 Jahren, 8 Monaten und 29 Tagen. Seine Leibesbühle wurde am Mittwoch, den 5. Februar auf dem Friedhofe bei Fishers Store zur letzten Ruhe gebettet und die überaus zahlreiche Beteiligung bei seiner Begräbnisfeier legte ein bereites Zeugnis ab von seiner Beliebtheit und der Hochachtung, in der er unter seinen Freunden und Bekannten stand. Sein frühes Ableben wird tief betrauert von seiner Gattin, 2 Söhnen, 2 Töchtern, der Mutter (Fr. A. Bape), 4 Brüdern (Adolph, Robert, Leopold und Ernst Bape), 1 Schwester (Fr. August Haster), 1 Schwager, 4 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunden.

Herr Joseph Arnold bewirbt sich, wie aus der Kandidaten-Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, um das Amt des City-Marshal und Assessors der Stadt Neu-Braunfels. Herr Arnold ist wohl allen Bürgern persönlich bekannt, hat Erfahrung in diesem Amt und würde, wenn gewählt, seine Pflichten treu, unparteiisch und gewissenhaft erfüllen.
Senator Weinert hat im Senat auf Wunsch des Neu-Braunfeller Schulrats eine „Bill“ eingebracht, durch welche der Schulbezirk Neu-Braunfels von der Stadt Neu-Braunfels getrennt werden soll. Den Zweck dieser Trennung haben wir bereits in den vorhergehenden zwei Nummern erklärt. Die Trennung ist eine rein imaginäre und niemand wird davon etwas merken, aber die Bewohner des Bezirks erhalten dadurch das Recht, für den Bau von Schulgebäuden Bonds auszugeben, was sie unter den bestehenden Verhältnissen, vorläufig wenigstens, nicht in hinreichendem Maße thun könnten.
Am 7. Februar ist bei Herrn Edwin Heitley und Frau, geb. Zonas, ein Sohnlein angekommen.

Dankagung.
Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Ludwig Gustav Bape ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch den Herren Fritz Kreh und Georg Kruh für ihren hilfreichen Beistand und Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Allen denen, welche unserem geliebten Enkel, Sohn, Bruder und Onkel Ernest Engel das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, Herr Wm. Büchner sr. für die trostreichen Worte am Grabe und dem Gesangsverein „Echo“ für den schönen Gesang am Grabe, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung!
Durch das ungünstige Wetter in den letzten Tagen wird der Garbage-Wagen dieselben Tage nächste Woche fahren, als wie die genannten Tage von dieser Woche.
Achtungsvoll,
Sanitär Comm.

Notiz.
Ich bestätige hiermit, daß die Aussagen, welche ich über Frank Günther gemacht habe, wie sie in der Klage vorgebracht worden sind, obgleich ich dieselben im christlichen Glauben, daß sie wahr seien, gemacht habe, in Wirklichkeit aus einem Mißverständnis der Thatsachen gemacht wurden, und ich möchte dieselben hiermit corrigieren, weil sie unter solchem Mißverständnis der Thatsachen gemacht wurden, welche Thatsachen falsch sind.
H. Luebling.

Achtung, Züchter!
Auf meiner Farm 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, steht mein feiner dunkelbrauner Hengst Zuchtern zur Verfügung. Dieser Hengst ist sehr rein, ist schon gewachsen, ist stark 16 Hand hoch, und hat eine schöne dunkelbraune Farbe. Bedingungen sind: \$10.00; \$4 im Voraus und \$6 nach Geburt des Fohlens. Kommt und seht Euch dieses Pferd an.
Emil Reuse.

Gute Gelegenheit.
Gegen Stadteigentum oder Lots zu verhandeln, oder zu verrenten, mein gutgehendes Butzgeschäft in der Seguin-Strasse.
197 Harry Mergel.

Großes nationales Ereignis. Feiertag von Washingtons Geburtstag, Laredo, Texas, Nuevo Laredo und Monterrey, Mexiko.
Excursions-Tickets zu verkaufen via J. & G. K. = Bahn am 20., 21. und 22. Februar; gültig, Laredo, Febr. 25; Monterrey 10 Tage. Sehr niedrige Raten. Wegen Fahrpreis und anderen Einzelheiten sehe man den Ticketagenten.
188

No. 4295.
Report of the Condition of the First National Bank
at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, February 4th, 1913.

RESOURCES.

Loans and Discounts	\$338,550.00
Overdrafts, secured and unsecured	3,694.97
U. S. Bonds to secure circulation	50,000.00
Other Bonds to secure	5,000.00
Postal Savings	24,000.00
Bonds, Securities, etc.	6,000.00
Banking house, Furniture, and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not reserve agents)	185,602.27
Due from State and Private Banks and Bankers, Trust Companies, and Savings Banks	31,637.71
Due from approved Reserve Agents	203,506.46
Checks and other Cash Items	243.05
Notes of other National Banks	6,280.00
Fractional Paper Currency, Nickels, and Cents	272.63
Legal Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	\$ 23,781.15
Legal-tender notes	10,000.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 percent of circulation)	2,500.00
Total	\$891,068.24

LIABILITIES.

Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	60,000.00
Undivided Profits, less Expenses and Taxes paid	5,117.52
National Bank Notes outstanding	48,800.00
Due to State and Private Banks and Bankers	2,412.37
Individual Deposits subject to check	673,826.95
Certified checks	50.00
Postal Savings Deposits	861.40
Total	\$891,068.24

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of February, 1913.
F. HAMPE, Notary Public.
Correct-Attest: JOSEPH FAUST, H. G. HENNE, GEORGE EIBAND, Directors.

OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE NEW BRAUNFELS STATE BANK
at New Braunfels, State of Texas, at the close of business on the 4th day of February, 1913, published in the Neu-Braunfeller Zeitung, a newspaper printed and published at New Braunfels, State of Texas, on the 13th day of February 1913.

Resources

Loans and Discounts, personal or collateral	\$73,400.93
Loans, real estate	20,000.00
Overdrafts	510.92
Real Estate (banking house)	9,824.25
Furniture and fixtures	2,657.78
Due from Approved Reserve Agents	\$89,531.58
Due from other Banks and Bankers, subject to check	37,505.06
Cash Items	655.32
Currency	15,361.00
Specie	8,968.40
Interest in Depositors	24,984.72
Other Resources as follows:	
Guaranty Fund	1,378.34
Assessment Guar. Fund	108.62
Misc. Remittances	40.00
Total	\$259,942.20

Liabilities

Capital Stock paid in	\$40,000.00
Surplus Fund	4,300.00
Undivided Profits, net	4,824.31
Individual Deposits, subject to check	199,990.39
Time Certificates of Deposit	10,827.50
Total	\$259,942.20

State of Texas, County of Comal, ss: We, J. R. Fuchs as Vice President, and C. J. Zipp as cashier of said bank, each of us, do solemnly swear that the above statement is true to the best of our knowledge and belief.
J. R. FUCHS, Vice President.
C. J. ZIPP, Cashier.
Sworn and subscribed to before me this 11th day of February, A. D. nineteen hundred and thirteen.
Witness my hand and notarial seal on the date last aforesaid.
[Seal] R. A. LUDWIG, Notary Public.
Correct-Attest: WM. STRATEMANN, ED. ROHDE, WM. F. ZIPP, Directors.

Neue Sendungen Frühjahrs-Artikel.
Wir erhalten jetzt täglich große Sendungen Frühjahrs-Stoffe und laden alle Damen und Herren ein, unsere verschiedenen Departments zu besuchen.
Wir zeigen Ihnen gerne das Neueste.

EIBAND & FISCHER.

SANDS & CO.
haben soeben erhalten die größte Auswahl in
Abern und
Kajadav
Sulky-
Pflügen.
Stengelschneide-
Eggen
Sämaschinen
und
Sandpflüge.
Mitchell & Studenbaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies u. Surreys.

Zu verkaufen: Eine Schreibmaschine, so gut wie neu, recht billig.
Henne & Fuchs.

Seheier
von Leghorn-Hühnern mit einfachem Kamm:
Branne, \$1.00 für 15
Weiße, Hürde No. 1, \$1.00 für 15
Weiße, Hürde No. 2, 75c für 15
bei H. D. Klenke, Züchter feiner Leghorn-Hühner, Route 4, Neu-Braunfels. 187

Verlangt.
Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit.
Frau Adolf Holz.

Seheier
von Braunen Vollblut-Leghorn-Hühnern, mit einfachem Kamm, 50 Cents per Satz. Leghorns legen am fleißigsten, suchen sich ihre Nahrung leicht selbst und sind die besten Hühner für den Farmer.
E. S. E i p p e l, Neu-Braunfels. 187

Großer Ackerbau-Demonstrationen Zug
gibt freie Schaustellungen an verschiedenen Stationen der J. & G. K. = Bahn vom 10. Februar bis 8. März. Wegen Zeit und näherer Auskunft frage man den Ticket-Agenten. 187

Bicycle-Fahren
auf den Seitenwegen ist durch eine städtische Verordnung streng verboten. Zuwiderhandelnde werden arreziert und bestraft.
Ed. Moeller,
City Marshal.

Seheier
von Rhode Island Reds, die beste Rasse, 5 Cents das Ei, bei Chr. Walter.
Ich habe in dem Anbau an Simons Ecke eine Schuhmacherwerkstatt eröffnet. Erstklassige Arbeit garantiert. Karl Varijch. 197

Verlangt sofort, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; muß englisch sprechen; gutes, dauerndes Heim für die rechte Person. Man wende sich, unter Angabe der Lohnansprüche, an J. E. Guard, San Marcos, Texas.

Neue Sendungen Frühjahrs-Artikel.
Wir erhalten jetzt täglich große Sendungen Frühjahrs-Stoffe und laden alle Damen und Herren ein, unsere verschiedenen Departments zu besuchen.
Wir zeigen Ihnen gerne das Neueste.

SANDS & CO.
haben soeben erhalten die größte Auswahl in
Abern und
Kajadav
Sulky-
Pflügen.
Stengelschneide-
Eggen
Sämaschinen
und
Sandpflüge.
Mitchell & Studenbaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies u. Surreys.

Schöne Farmen zu verkaufen.
335 Acker zu Neu-Berlin, Guadalupe County, 225 in Cultur, alles fast urbar gemacht werden; 7 Zimmer Haus, gute Nebengebäude, Brunnen und Windmühle, vorzüglich eingerichtete Farm; eine der besten in Guadalupe County für den Preis. Man muß diese Farm sehen, um sie würdigen zu können. Preis \$50 der Acker.
160 Acker, 80 Acker in Cultur, noch 20 können urbar gemacht werden. 1 Meile von Scherb, Haus mit 3 Zimmern, Brunnen und Cistern. Preis \$45 der Acker.
100 Acker, eine Meile westlich von Marion, lauter gutes schwarzes Land 78 Acker in Cultur, alles kann urbar gemacht werden, großes Haus mit 5 Zimmern und Hausgang, 2 Cisternen und Tank. Preis \$115 der Acker.
150 Acker, 50 Acker jetzt in Cultur, alles bis auf 25 Acker kann urbar gemacht werden, 3 Zimmer-Haus und andere Improvements. 11 Meilen südlich von Marion. Preis \$65 der Acker; würde auch gegen größere Farm nahe Neu-Braunfels verhandeln.
50 Acker bei Scherb, alles in Cultur. Preis \$100 der Acker.
11 Acker an San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels, zu \$250 der Acker.
18 Acker Farm eine Meile von Neu-Braunfels, alles in Cultur, gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern, Schuppen, Ställe, Hürden, Hühnerhäuter usw. Ein gut eingerichtetes ländliches Heim für jemand, der auf dem Land wohnen und in der Stadt sein Geschäft betreiben will. Dieses ist ein schönes Eigentum; es lohnt sich, uns wegen dem Preis zu sehen.

Ein prächtiges Heim in Neu-Braunfels
auf 4 großen Lots, Aussicht über die Stadt, zweistöckiges Backsteingebäude mit 7 großen Zimmern, zwei Säulengängen, Badzimmern, Wasserleitung im Hofe, und im Hause, alle modernen Bequemlichkeiten, die man in einem erstklassigen Heim wünscht. Große Schuppen, Garage, Stall, Hühnerhäute, Dienstbotenhaus, Waschhaus usw. Preis \$8000, leichte Bedingungen.
Sprechen sie bei uns vor wegen anderem guten Eigentum, Farmen und Heimen. Wir haben ausführliche Listen. Können sie ihr Eigentum nicht verkaufen, weshalb es nicht bei uns eintragen lassen? Wir verkaufen für Sie. Fragen Sie diejenigen, für welche wir Eigentum verkauft haben.

Sufsdorf & Pfeil,
Neu-Braunfels, Texas.
Schaffung einer Reserve
ist nicht schwierig, sobald man systematisch zu sparen beginnt.
Wer jedoch finanziell unabhängig werden will, muß einen Anfang machen.
Sicher deponierte Ersparnisse helfen im Unglück und ermöglichen es, sich Gelegenheiten zunube zu machen, die sich gewiß auch Ihnen darbieten. Die

Neu = Braunfeller Staats = Bank
gewährt Ihnen jede Bequemlichkeit und jeden Schutz in der Ver-
richtung Ihrer Bankgeschäfte.
A. Kraft, Präsi.
E. J. Zipp, Kass.

Perth
gericht:
Faust &
Schub.
entschiede
Ella F.
ies. Sch.
g. Le.
Davis.
einkom
Bericht
Er pe
um Beie
eines Mi
W. R.
K. R. C.
Ueberein
vom Dod
Fred G.
Bis zum
shoben.
Walter
bild. I
auf Kof
friden.
Anna
teilung
g. G.
bohel. T.
Leonard
litem für
Billie u
nannt.
Kägers.
Emil F
Auer et
zugunste
Frank
hing. S
enfeittig
schlichtet.
Gumie
ela Ravi
bewilligt
Kargi
hofer et
dem Eiq
Die G
folgende
Vorsteher
Lindema
Stratem
Jorehac
Chrider
Erben
Als B
wotny,
Blumey
Die G
Anfrage
Staat
Pierdeb
Staat
Diebstal
Staat
Pierdeb
Staat
erjchwer
Baqi
Scher
ter \$50.
Mani
ter \$50.
J. D
H. L.
7 Wi
men wir
Engel,
gel. n
it. u
1. Wi
der dies
Branf
träger G
te Or
schieden
ve. Val
arabisch
te, hier
nema
maske,
sie Cha
Die Re
winner
machen.
Zeitung
Publi
Dewer
ung zu
11
verp
tab D
das
Dieses
tellun
Teil a
Wortr
Sorsfel
wird ti
1. W
terbob
che der
Züchter
veran
lassen

Lokales.

Verhandlungen des Districtgerichts: Faust & Co. vs. J. C. Poulton, Schuld. Zugunsten des Klägers entschieden.

reich beschickt und sehr lebenswert; besonders war auch viel echtes Raffinieröl von auswärts da — so gar bis von Louisiana.

Wissen Sie, was „Zwei in Eins“ meint? Nein? Well, es meint, daß man Ketten- und Schlüsselfische mit derselben Maschine nähen kann.

Sieht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer. Wir haben jetzt eine Sendung Schwab Anzüge unterwegs für Frühjahr und Sommer.

Heu, Getreide und Futterstoffe beim Ballen, bei der Tonne oder bei der Carload. Gewünschte Cars eine Spezialität.

Großer Reduktions-Verkauf von allen meinen Farm-Gerätschaften, die ich jetzt an Hand habe, zu folgenden Preisen:

Chas. Cuy. Z. W. Phone Crockett No. 9503 — Ring 2. Landa, Texas.

Auto Comet Licht. Die beste, billigste und einfachste Petroleum-Strahllichtlampe der Gegenwart.

Renata Lampe. Die beste Beleuchtung für Stores, Saloons, Kirchen und Privaträume.

Wir bezahlen 4 Prozent Zinsen auf Zeit-Depositen. Wir sind stolz auf unsere Aktionäre: Wm. Zimmermann, Wm. Bauer, W. A. Bremschmidt, Walter Nolte, Henry Koehler, Alvin Harborth, Wm. A. Harborth, C. D. Donegan, Val. Braunholz, Wm. Altmann, Aug. Blumberg, Walter Clemens, D. D. Baley, J. H. Weinert, Rudolph Zipp, Otto Koehler, Ad. Ziegenhals, A. W. Pieper, Aug. Delfers, A. S. Meyer, G. F. Maurer, G. M. Mueller, Julius Bielele, A. R. Maurer.

Valentines — die beste Auswahl — Valentin Bücher und Post-Karten — und alle Sorten — Valentines B. G. Boelker & Sons.

Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Teilen und Zubehör für Ford Automobile. Auch haben wir alle Werkzeuge für Ford Automobile und sind eingerichtet, alle in unser Fach schlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen auszuführen in unserer feuerfesten Garage.

H. V. Schumann, THE REXALL STORE. Drogen und Chemikalien — und — Patent Medicinen. Schulbücher und Schreibmaterialien. Journals, Day Books & Ledgers. Die berühmten Rexall Medicinen. Conklin und Parker Fountain Pens.

Jury - Liste.

ebbruar Termin des Distriktrichts von Comal County.
Grand Jury.

Montag, den 3. Februar 1913,
10 Uhr vormittags.

Carl Eiband, Paul Lindemann, Harry Seele, Adolf Holz, Ernst Stratemann, Wm. Kneupper (A. J. F. 2.), Louis Forsborge, Ernst Herbst, Ernst Ohlich, Julius Wunderlich, Julius Simon, Chas. Erben, Ottmar A. Gruene, A. J. Wallhöfer, Gustav Weidner, August Neuse jr.

Petit Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 4. Februar 1913,
morgens 9 Uhr.

Carl Werner, Ernst Bading, Friedrich Wehe, Ivan Burkhardt, Hilmar Kirchner, Ernst Kofls Wm. Pfeil, Gustav Stutz, Louis Meyer, Harry Hundertmark, August Bartels, Ernst Vape, Henry Dieh, S. J. Knibbe, Erich Nojenthal, Albert Hansmann, A. W. Charpier, Albert Tausch, Otto Kaderli, Alwin Jahns, Hermann Preusser, Gust. Kutz, Henry Paulus, Edgar Bremer, Peter Hubertus, Hermann Bartels, Friedrich Arnold, Heinrich Oppermann, Emil Guenther, Friedrich Voges, Walter Heidemeier, Alwin Weber, Wendelin Eberhardt, John Pehl, Henry Bender, Edgar S. Daum, Walter Dieh, Max Heimer, W. S. Hoete, Chas. A. Gieren.

Zweite Woche.

Montag, den 10. Februar 1913,
morgens 9 Uhr.

Oskar Klarner, Fred Kutz, J. J. Kern, Emil Burkhardt, Hugo Kutz, Otto Hübelder, Edgar Kantermühl, Hugo Krademeyer, Hugo Wetzell, Edmund Bading, Hermann Dietsch jr., Reinhard Gismann, Hubert Bedtold, August Timmermann jr., Chas. Suche, Wm. Kneupper (Balverde), Fritz Gikel, Gustav Kutz, August Wehe, Adolf Gerhardt, Valentin Beierle, Chas. Elbel, E. S. Boje, R. J. Dedete, Albert Krost, Richard Krimke, Franz Keuebauer, Edgar Krimke, W. S. Gerlich, Frank Guenther, Louis Becker, Alfred Pantermühl, Heinrich Kompel, Alwin Preiß, Bernhard Borchers, Jakob Letich, Fritz Daum, Louis S. Krause, Chas. Kramme, W. D. Fischer.

Dritte Woche.

Montag, den 17. Februar 1913,
morgens 9 Uhr.

August Rowald, Fritz Poh, Max Jonas, John Halm, Reinhard Bremer, Robert Tape, Gustav Krause, Emil Laubach, Ad. Rittmann, C. A. Conring, Waldemar Contrada, Ad. Brinkkoetter, George Bortner, Adolf Ler, Ernst Ales, Fritz Doehne, Albert Eidenroth, Fritz Traugott jr., Theodor Reininger, C. L. Elsworth, George Fromme, Wm. Jels jr., Otto Bergemann, Carl Runker, W. J. Gaf, Emil Bofe, Walter Koblenberg, Chas. Hartwig, E. Heinen, Hermann Goebel, Otto Wetzell, Hugo Halm, Harry Schlather, Otto Meurin, Rud. Brecher, Alfred Gaf, John Grimm, Joseph Fey, S. E. Altgelt, Max Linnarz.

Hatte sie vergessen. Ich habe meine Krankheit vergessen, schreibt Frau Victoria Redlke, 311 Charles St. in Solvan, N. J., kürzlich in einem Brief, denn ich bin jetzt gesund wie ein Fische im Wasser. Während zwölf Jahren litt ich an Kopfschmerzen, Stichen in der Brust, Schüttelfrost, u. s. m., aber durch den Gebrauch von Form's Alpenkrauter wurde meine Gesundheit wieder hergestellt. Ich kann nicht Worte genug finden, um meinen Dank für diese vortreffliche Medizin auszusprechen.

Es ist gewiss eine herrliche Sache, instand zu sein, seine Krankheit zu vergessen und in dem glücklichen Bewusstsein, gesund zu sein, zu leben. Form's Alpenkrauter hat dies in Tausenden von Fällen möglich gemacht, wo man keine Aussicht zu diesem wertvollen Kräuter - Heilmittel nahm. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Er wird durch Lokal-Agenten geliefert, oder direkt vom Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 - 25 So. Duane Ave., Chicago, Ill. adv.

Dämme.

So groß auch die Dambbauten sind, die in unserem Lande aufgeführt werden, so können sie sich doch nicht mit den großen Dambbauten der Freizeier, die ihre Niederungen gegen die Sturmfluten

der Nordsee schützen, und erst recht nicht mit dem Assouan-Damm in Ägypten, den der Khedive eingeweicht, messen. Dieser ist 130 Fuß hoch und hält eintaufend Millionen Tonnen Wasser. Der Bau des Dammes hat Jahre in Anspruch genommen; er wurde teilweise im Jahre 1907 benutzt, allein die letzten 26 Fuß sind erst jetzt vollendet worden. Das Werk hat eine ungeheure Bedeutung für Ägypten, denn dadurch werden die Gefahren einer Dürre für das Land für immer gebannt, und gleichzeitig werden etwa eine Million Acker Land, die bis jetzt öde und unbepflanzt dalagen, beirieselt werden und unter der heißen Sonne des nördlichen Afrika in hohem Grade ertragsfähig gemacht werden können. Ein solches Kulturwerk ist von der höchsten Bedeutung, vermehrt es doch den Nahrungsmittel-Vorrat und trägt damit zur Förderung des Wohlfühlens der Allgemeinheit bei. Auch wir haben hierzulande Gegenden, die eine ähnliche Behandlung erwarten. Unser Nil ist der Colorado, der Rio Grande und mehrere andere Ströme des Westens, die bis jetzt die gewaltigen in den Bergen gesammelten Wassermassen unbenutzt durch viele Länderstrecken führen, die trocken und unfruchtbar bleiben, weil der Regenfall des Jahres nicht hinreicht, um irgend welchen Pflanzenwuchs zu erhalten. Die Ansammlung dieses Wassers, die Aufbewahrung des belebenden Rosses, um es in Zeiten der Trockenheit durch Abgabe von Kanälen dem dürren Boden zuzuführen, ist das denkbar größte Konservierungswerk, das der Bund ausführen kann. In Ober-Ägypten ist dies in einer Weise gethan, die die Bewunderung der Welt herausfordert. Wir werden hier kaum ein einziges Werk der Ingenieurstunst haben, das die Assouan-Bauten erreicht, allein in ihrer Gesamtheit werden diese Anlagen hier in Verbindung mit den dadurch furchtbar und ertragsfähig gemachten Ländereien wahrscheinlich an Größe wie an Ertragsfähigkeit selbst das noch übertreffen, das durch den jetzt beendeten Assouan-Damm im Lande der Pharaonen erzielt wurde.

Wenn König Menelik von Aethiopien jetzt wirklich gestorben sein sollte, wird es wohl eine Folge des Alters gewesen sein, den die verfrühten Nachrufe der letzten Jahre ihm bereitet haben.

Ungewöhnlicher Stuhlgang verursacht Unbehagen, welches durch Vernachlässigung beständig schlimmer wird. Am schnellsten wird man es mittels Herbine los. Eine Dosis zur Zeitzeit macht am nächsten Morgen gut fühlen. 50c bei S. V. Schumann.

Chicago steht, wie aus der "All. Sta. Aq." zu ersehen, an der Spitze aller Städte im Lande die sich die Vorteile der Paketpost zunutze machen. Marken im Betrage von \$2,673,000 wurden dort während der ersten drei Wochen des neuen Jahres verkauft. New York hintere mit einer Einnahme von \$770,000 weit hinterher.

Ein großer brauner Bär hatte dieier Tage vom Pumpenhaus in Willwood, Colo., Besitz genommen und war im Begriff sich in aller Seelenruhe aufzuführen, als der Pumpenmann Joe Sharp vom Mittag zurückkam. Sharp nahm eine mit Klägeln geprügte Stange und hieb auf den Bären ein, ihn dadurch zu Boden schlagen, aber ehe der Pumpenmann weglassen konnte, hatte ihn der Bär erfaßt und ein Ringen begann, bei welchem sie beide die Treppe hinunterfielen. Im selben Augenblicke kam die Kammermaschine, Wasser einzunehmen, und als man die Hilfschreie des Pumpenmannes vernahm, eilte der Bremser Morisson mit einem Feuerbrand durch eine Seitenthür ins Pumpenhaus, während sich der Ingenieur mit einer 22kalibrigen Flinte auf der Kabofoe postierte. In diesem Augenblicke kam Joe herausgestürmt, der Bär heiß hinter ihm her. Der Ingenieur hinter öffnete die Zylinder-Hähne und hatte es so genau berechnet, daß der Bär beim Vorbeikommen eine Dampffalve ins Gesicht erhielt, die ihn Kopf über den Damm herunterrollen ließ, von wo aus er sich ins Gebüsch zurückzog. Die Kleider des Pumpenmannes waren in Stücke zerrissen, aber außer einigen Kratzwunden hatte er keine ernsthaften Verletzungen erlitten.

Schlechte Menschenkenner sind wie schlechte Weinkenner: sie beurteilen den Inhalt nach der Etikette.

Ein ungebildeter Geist ist wie ein ungespitzter Pfeilstift.

Die kluge Mutter.

In St. Louis lebt eine wackerere Frau, die neun erwachsene Söhne ihrer eigenen nennt. Drei davon sind verheiratet; glücklich verheiratet, und das verdanken sie ihrer Mutter. Die Mutter hat die Frauen für sie herangezogen. Diese Frau hat es nämlich verstanden, von zwei großen Problemen unserer Zeit das eine in den Dienst des anderen zu stellen und dadurch beide zur Lösung zu bringen. Sie braudt für ihren großen Haushalt tüchtige Dienstmädchen, und ihre Söhne brauchen tüchtige Hausfrauen. Nun ist sie der Ansicht, daß ein Mädchen, das sich in ihrem Haushalte gut bewährt hat, sehr wohl auch eine passende Frau für einen ihrer Söhne abgeben kann. Diesen Gesichtspunkt läßt sie schon bei der Wahl ihrer Dienstmädchen den Ausschlag geben, und wenn das Mädchen ihren Anforderungen entspricht und einem ihrer Söhne gefällt, giebt sie es ihm gerne zur Frau.

Auf dieser Weise hat sie drei Mädchen nach dreijähriger Probezeit zu

Schwiegertöchtern emporkücken lassen, und alle Teile sollen sehr zufrieden dabei sein. In ihrer Freude darüber hat die Frau das Geständnis, wie sie zu guten Dienstmädchen und ihre Söhne zu tüchtigen Hausfrauen gekommen, preisgegeben, und da sie noch sechs heiratsfähige Söhne hat, die sie auf die gleiche Weise unterzubringen hofft, wird sie von jungen Mädchen überlaufen, die in ihrem Hause dienen wollen. Während so manche Hausfrau froh ist, wenn eine einzige Bewerberin sich für eine freigewordene Stelle meldet, kann diese Frau sich der Flut der Bewerberinnen kaum erwehren, und alle Bemühungen, sie zum Stehen zu bringen, sind bis jetzt vergebens gewesen. Tugende von jungen Mädchen sind bereit, sich der dreijährigen Probezeit zu unterziehen und die häuslichen Arbeiten zu verrichten, denen sie bis dahin so sorgfältig aus dem Wege gegangen sind.

Eine unerfreuliche Erscheinung ist das jedenfalls nicht. Sie zeigt, daß der Wunsch, unter die Haube zu kommen, trotz der Luftströmungen und trotz des Drängens der Frauenwelt nach selbständigem Erwerb in den Herzen unserer jungen Mädchen lebendig geblieben ist, daß sie den Mann immer noch allem, was das Leben sonst zu bieten hat, vorziehen. Sie zeigt aber auch, daß die Abneigung gegen häusliche Arbeiten durchaus nicht so unüberwindlicher Natur ist, wie man vielfach angenommen hat, und wenn die kluge St. Louiser Mutter dadurch, daß sie ihr Geheimnis preisgab, dazu beiträgt, die Aufmerksamkeit unserer jungen Mädchen wieder mehr auf die Hausarbeit zu lenken, dann werden ihr Dank und Anerkennung sicher nicht vorenthalten werden.

Man hört beinahe täglich von der traurigen Existenz jener Mädchen, die in Fabriken und Geschäften einen Protererwerb nachgeben. Bei anstrengender Arbeit verdienen sie dürftigen Lohn, und in den ungesundheitsräumigen Leiden häufig genug auch ihre Gesundheit Schaden. Anlässlich des New Yorker Streiks hat man gehört, daß von den in der dortigen Kleiderindustrie beschäftigten jungen Mädchen manche weniger verdienen als den Durchschnittslohn eines Dienstmädchens. Das Dienstmädchen hat außerdem eine Wohnung, im allgemeinen sogar ein Heim, es hat freie und gute Beförderung, und es hat alle Freiheit, die ein junges Mädchen füglich beanspruchen kann; manchmal mehr Freiheit, als die Hausfrau selber.

Das Mädchen, das seinen Lebensunterhalt in der Fabrik oder im Geschäft erwirbt, muß während des Tages durchweg angestrengt arbeiten als ein Dienstmädchen; freiwillig kann es nach Schluß der Arbeit über den Rest des Tages frei verfügen, aber im allgemeinen ist diese Arbeit ihm sehr wenig zuträglich. Außerdem lernt das Dienstmädchen alle Zweige des Haushalts gründlich kennen, und wenn es heiratet, sind die Bedingungen für eine glückliche Ehe bei weitem günstiger, als dort, wo die junge Frau in die Ehe tritt, ohne von der Führung eines Haushaltes auch nur die blaue Ahnung zu haben. Und es sind leider nicht bloß Fabrikarbeiterinnen und Ladenmädchen, denen dieser Mangel anhaftet, sondern vielfach auch die Töchter aus Familien, von denen man eine verständigere Erziehung der Mädchen voraussehen sollte. Das weiß wohl auch jene kluge St. Louiser Mutter, und demgemäß handelt sie. Zu ihrem und ihrer Söhne Vorteil. (Cincinnati Freie Presse.)

„Ein Arzt, Wie er sein soll.“

Gelbe Männer

Dr. G. H. Bobertz, 93 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Senator Smith von Michigan erschien vor einigen Tagen im Weißen Hause mit einem jungen Mann aus seinem Staat, der in das Marinecorps (Marine - Infanterie) einzutreten wünschte, aber wegen seiner Sabelbeine beanstandet worden war. Der Senator führte seinen Protege dem Präsi-denten vor, damit dieser sich davon überzeuge, daß es sich mit den Sabelbeinen des Jünglings gar nicht so schlimm sei. Der Präsident sah ihn sich von oben bis unten an, von allen Seiten an und ließ ihn links um, Rechts um und Front machen. Es wird sogar behauptet, Präsident Taft habe versucht, zwischen den Sabelbeinen durchzutreten oder — es klingt wohl etwas wahrscheinlicher — Senator Smith zu veranlassen gesucht, solches zu thun, doch sei es bei dem Versuch geblieben. Der Versuch des letzten nannten und seiner Schütlings im Weißen Hause endete damit, daß der Präsident erklärte, er müsse sich die Entscheidung über die Sabelbeine Frage bis auf Weiteres vorbehalten.

Ein unerfreuliche Erscheinung ist das jedenfalls nicht. Sie zeigt, daß der Wunsch, unter die Haube zu kommen, trotz der Luftströmungen und trotz des Drängens der Frauenwelt nach selbständigem Erwerb in den Herzen unserer jungen Mädchen lebendig geblieben ist, daß sie den Mann immer noch allem, was das Leben sonst zu bieten hat, vorziehen. Sie zeigt aber auch, daß die Abneigung gegen häusliche Arbeiten durchaus nicht so unüberwindlicher Natur ist, wie man vielfach angenommen hat, und wenn die kluge St. Louiser Mutter dadurch, daß sie ihr Geheimnis preisgab, dazu beiträgt, die Aufmerksamkeit unserer jungen Mädchen wieder mehr auf die Hausarbeit zu lenken, dann werden ihr Dank und Anerkennung sicher nicht vorenthalten werden.

Man hört beinahe täglich von der traurigen Existenz jener Mädchen, die in Fabriken und Geschäften einen Protererwerb nachgeben. Bei anstrengender Arbeit verdienen sie dürftigen Lohn, und in den ungesundheitsräumigen Leiden häufig genug auch ihre Gesundheit Schaden. Anlässlich des New Yorker Streiks hat man gehört, daß von den in der dortigen Kleiderindustrie beschäftigten jungen Mädchen manche weniger verdienen als den Durchschnittslohn eines Dienstmädchens. Das Dienstmädchen hat außerdem eine Wohnung, im allgemeinen sogar ein Heim, es hat freie und gute Beförderung, und es hat alle Freiheit, die ein junges Mädchen füglich beanspruchen kann; manchmal mehr Freiheit, als die Hausfrau selber.

Das Mädchen, das seinen Lebensunterhalt in der Fabrik oder im Geschäft erwirbt, muß während des Tages durchweg angestrengt arbeiten als ein Dienstmädchen; freiwillig kann es nach Schluß der Arbeit über den Rest des Tages frei verfügen, aber im allgemeinen ist diese Arbeit ihm sehr wenig zuträglich. Außerdem lernt das Dienstmädchen alle Zweige des Haushalts gründlich kennen, und wenn es heiratet, sind die Bedingungen für eine glückliche Ehe bei weitem günstiger, als dort, wo die junge Frau in die Ehe tritt, ohne von der Führung eines Haushaltes auch nur die blaue Ahnung zu haben. Und es sind leider nicht bloß Fabrikarbeiterinnen und Ladenmädchen, denen dieser Mangel anhaftet, sondern vielfach auch die Töchter aus Familien, von denen man eine verständigere Erziehung der Mädchen voraussehen sollte. Das weiß wohl auch jene kluge St. Louiser Mutter, und demgemäß handelt sie. Zu ihrem und ihrer Söhne Vorteil. (Cincinnati Freie Presse.)

„Ein Arzt, Wie er sein soll.“

Gelbe Männer

Dr. G. H. Bobertz, 93 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaemehle, Korumehle und Feld-Saemereien

zu den allernterdrückten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Geachte und sorgfältige Ausfürbrung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtsungsvoll ersucht.

Wohnung, Phone 36.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenbänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr A. F. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEWEEK Phone 169

B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichtänze nebst Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

Händler in

Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschir, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Alwin Moeller.
Nachfolger von Moeller Bros.

Contractor und Baumeister.
Baut, repariert und „muhrt“ Häuser. Agent für Brunswick-Halle-Collender Co., alle Sorten Regelbäusen und Utenstille. Telephone No. 152.

Notiz.
Alle, welche Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Herrn Christoph Köhling haben, oder demselben etwas schulden, werden ersucht, sich sofort an den Unterzeichneten zu wenden.
A. W. Engel, Nachlassverwalter, Granes Mill, Texas.
LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH Baumwollsaamen,
zu mäßigem Preis, und Zufriedenheit garantiert bei
Schlendorff Bros., Lochhart, Tex. R. No. 2, Box 34.

Rekorde, die noch zu brechen sind.

Die größten Bäume der Welt sind zweifelhaft die riesigen Sequoien Californiens. Einer von ihnen im Tulare-Gebiet hat an der Basis seinen Stammes einen Umfang von 103 Fuß und 12 Fuß über dem Boden noch einen Umfang von 76 Fuß. Die größte Höhle der Welt ist die Mammothhöhle in Kentucky; sie besteht aus einer Reihe von unregelmäßigen Sälen, von denen einige von dem Echo Nider durchströmt werden. Der höchste und thätigste Vulkan ist der Popocatepetl in der Nähe von Puebla in Mexiko; er erhebt sich 13,640 Fuß hoch frei auf dem Tiefland von Morelos zu einer Gesamthöhe von 16,486 Fuß; sein Krater ist 2000 Fuß breit. Die größte Mauer der Erde ist die chinesische Mauer, die freilich jetzt mehr und mehr in Verfall gerät; sie soll im dritten Jahrhundert v. Chr. vollendet worden sein und erstreckt sich über Berge, durch Täler und über Flüsse hin; sie war ursprünglich gegen 1500 englische Meilen lang, 20 Fuß hoch, 25 Fuß dick an der Basis und 15 an der Spitze. Die größte Pyramide ist die des Cheops; sie enthält 98 Millionen Kubfuß Mauerwerk, ist 451 Fuß hoch und das Gesamtgewicht ihrer Steine wird auf über sechs Millionen Tonnen geschätzt. Der höchste Leuchtturm ist die Statue der Freiheit im New Yorker Hafen, die 151 Fuß hoch auf einem Piedestal von 155 Fuß erhebt, die nächst höchsten Leuchttürme sind bei Genoa, 210 Fuß hoch, und auf Kap Gattaras, 189 Fuß. Die größte Glocke der Welt ist die Riesenglocke von Moskau, die niemals aufgehängt worden ist. Ihr Gewicht wird auf 217 Tonnen geschätzt, sie ist über 21 Fuß hoch, an der Spitze 23 Zoll dick und hat einen größten Umfang von 88 Fuß. Vielleicht kommt einmal einer unserer Politiker auf die Idee diese Glocke als Nelkameglocke für seine Präsidentschaftskampagne zu verschreiben. Damit würde dann wieder ein Rekord gebrochen sein.

Sticht ganz vorne.

Es ist etwas an Hunts Bligol, was kein anderes Liniment besitzt. Andere mögen gut sein, aber Bligol ist sicher das Beste. Es thut alles, was für es empfohlen wird, und mehr. Für Verletzungen, Schnitten und Brandwunden, Querschnitten und Schmerzen jeder Art hat es nicht seinesgleichen. Es steht vorne auf meinem Medizinbrett. T. J. Brownlow, Livingston, Tenn. 25 u. 50c die Flasche.

Leht Kindern Cure Muttersprache.

Das New York Journal, eine der größten englischen Zeitungen im Lande, schreibt: Eltern, welche im Stande sind, eine fremde Sprache zu sprechen, sollten diese Sprache ihren Kindern von frühestem Jugend an lehren. Und im Auslande geborene Bürger sollten ihre Namen nicht ändern oder verkleinern, damit sie amerikanisch klingen.

Wir kennen einen tüchtigen Bürger mit Namen Michelangelo Romano. Er lebt in der Stadt New York und wirkt als Staatsmann, Anwalt und Bauunternehmer. Dieser Mann gestattete, daß man ihn "Mike" Romano nennt. Kann etwas Garbigeres gesehen, als Michelangelo in Mike abzukürzen?

Wenn Sie einen guten ausländischen Namen haben, so behalten Sie ihn und seien Sie stolz auf ihn. Denken Sie daran, daß er in seinem Wortlaut, seinem Klang und seiner Bedeutung die Vorfahren vieler Jahre und die Gedanken und Erfahrungen vieler Jahrhunderte repräsentiert.

Wenn Sie eine fremde Sprache, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Polnisch oder irgend eine andere sprechen, so lehren Sie diese Sprache Ihren Kindern. Die öffentlichen Schulen werden sie die englische Sprache lehren. Sie können sie im zarten Alter ohne Mühe die Sprache lehren, welche Sie als Kinder erlernten, und eine fremde Sprache ist bei der Erziehung eines Kindes eine große Mithilfe.

Alle deutschen oder anderen im Auslande geborenen Eltern sollten bedenken, daß Eltern reicher Kinder stets Vornamen oder Gouvernanten engagieren, um ihre Kinder wenigstens eine ausländische Sprache zu lehren.

Sie haben die Gelegenheit, Ihr Kind leicht eine zweite Sprache zu

lehren. Verfümen Sie diese Gelegenheit nicht, und berauben Sie das Kind nicht dieser Gelegenheit.

„Die Fähigkeit, eine zweite Sprache zu lesen, sprechen und verstehen, bedeutet, daß Ihnen eine ganze Welt von Gedanken und Gefühlen offenbart wird, welche Anderen verschlossen bleibt.“

O Bernachlässigte schwere Erkältungen waren oft der Anfang tödlicher Leiden. Drum ist es raffant, häufige Dosen von Ballard's Sore-hound Syrup zu nehmen. Er brennt das Leiden und hilft der Natur, normale Zustände wiederherzustellen. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei S. B. Schumann.

Vom Kafarnenhof.

Ein Hauptmann in einer kleinen Garnisation gab seiner Kompanie den Befehl, daß jeder Unteroffizier, der Tags vorher einen Kaufsch gehabt, sich zur Stelle d. h. zum Rapport zu melden habe und folgende Meldung machen müsse:

„Ich melde dem Herrn Hauptmann gehorsamst, daß ich gestern einen Kaufsch gehabt habe.“

Eines schönen Tages kam ein Unteroffizier zum Rapport, aber in höchst bedenklichem, halb betrunkenem Zustande, so daß er sich nur mit Mühe gerade halten konnte: „Ich melde dem Herrn Hauptmann gehorsamst, daß ich gestern einen Kaufsch gehabt habe.“

Der Hauptmann erwiderte hierauf: „Der Herrgotts - Sakraments - Korporal hat ja heute noch einen. — worauf der Korporal antwortete: „Den melde ich morgen!“

Aus Cincinnati wird berichtet:

Bier gegenseitige Versicherungsgesellschaften sind, wie die Polizei bekannt giebt, während der letzten sechs Jahre um \$300,000 bedwindel worden. Ein Mann, Namens Volalek, welcher hier verhaftet wurde, verriet den ganzen Schwind. Die vier Organisationen bestehen aus lauter slovenischen Einwanderern, welche in den Bergwerken von Pennsylvania arbeiten. Die Schwindler meldeten bei den Hauptquartieren der Organisation an, daß sie eine Zweigloge zu gründen wünschten. Sie bezahlten prompt die ersten Beiträge. Bald darauf wurden aber gleich vermittelt gefälschter Zeugnisse Sterbegelder für „verstorbenen“ Mitglieder erhoben. Als einmal eine Gruben-Explosion stattfand, wurden vier gefälschte Todesbescheine auf einmal ausgestellt und \$4000 Sterbegelder erhoben.

„Und er soll Dein Herr sein.“ Schwiegermutter: „Ja, und wie verträgt Ihr Euch in Eurer jungen Ehe?“ Junge Frau: „O, ganz großartig, Mama! Hans sagt mir, was ich thun soll, und dann thue ich, was ich will!“

Kritik.

„Was sagen Sie zu unserm verstorbenen Orchester?“ — „Na — etwas hört man immer noch!“



THE FARMER'S FIRST AID IN SICKNESS.
WHEN there is sickness or an accident on the farm, haste in calling the doctor is vital. Life may rest on minutes — Dont wait until sickness occurs, and THEN wish you had a telephone. Order it NOW from our nearest manager, or write.
THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH AND TELEPHONE CO.
DALLAS TEXAS



Judizienbeweis.

Während der Manöver wurde ein Soldat beschuldigt, in einem privaten Walde gewildert zu haben, und vor den Oberst geführt. Der Oberst, der den tüchtigen Soldaten gern gerettet hätte, sagt zu dem Bauern: „Haben Sie gesehen, daß der Mann den Hasen geschossen hat?“

„Nein, das gerade nicht.“ „Wie können Sie dann den Soldaten so beschuldigen?“

„Ich hab' einen Verdacht auf ihn. Denn ich sah ihn erst in meinem Wald gehen, dann hörte ich sein Gewehr knallen, und dann sah ich, wie er den Hasen in seinen Tornisier stopfte. Na, und ich glaube nicht, daß der Hase Selbstmord verübt hat!“

O Ein Kind mit Eingeweidewürmern kann sich nicht gut entwickeln. Einige Dosen White's Cream Vermifuge zerlegt die Würmer und treibt sie ab; das Kind bessert sich sofort und gedeiht wunderbar. 25c die Flasche bei S. B. Schumann. adv.

Der Philosoph.

Nach Beendigung der Schule waren die Einjährig - Freiwilligen zur Truppe eingerückt und mußten den normalen Dienst ihrer Chargen thun. Beim Rapport hatten alljährlich sämtliche Chargen dem Hauptmann Meldung zu erstatten, was gewöhnlich, wenn sich nichts Befonderes begeben hatte, mit den Worten geschah: „Herr Hauptmann, ich habe nichts zu melden.“ Nur der Einjährig - Freiwillige Titular - Gefreite Dr. phil. Ehren-

traut Zimmerdörfer meldete: „Herr Hauptmann, ich melde gehorsamst, daß ich nichts zu melden habe.“

Ihre Entzücken.

Gast (von seiner Reise erzählend): „Einen herrlichen Genuß gewährte bei schönem Wetter die Fahrt über den großen See. Ringsum der von keinem Windhauch bewegte, im Sonnenlicht glitzernde, weitenweite Spiegel!“

Dame: „Ein weitenweiter Spiegel! — Männchey, da fahren wir auch hin!“

Jugend Hamorrhoiden.

Ich möchte Sie wissen lassen, wie gut mir Hunts Cure gethan hat. Ich litt 15 Jahren an jugendlichen Hamorrhoiden. Als ich durch Texas reiste, sagte mir jemand von Hunts Cure. Ich kaufte eine 50c-Flasche und sie kurierte mich, John Bradles, Canan, Kansas. adv.

Gegenantrag.

Wama: „Fritz! Du kriegst fünf Pfennige für Deine Sparbüchse, wenn Du Deinen Löffel Lebertran jetzt nimmst.“

Fritz: „Und ich gebe Dir zehn Pfennige, wenn Du mich damit in Ruhe läßt!“

Die Zwillinge.

„Ihre zwei seht euch ja zum Wechseln ähnlich! ... Kennt Euch Euer Vater wohl immer auseinander?“

„Mit Bestimmtheit nicht. Wenn einer von uns etwas anstellt, werden wir zur Sicherheit immer b e i d e durchgeprügelt.“

Ich biete Ihnen diese Medizin, gegen Ihre Zeit, an

Einige Tage werden genügen, um Ihnen zu beweisen, daß sie heilbar sind.

Widmen Sie mir einige Minuten Ihrer Zeit einige Tage hindurch und ich werde Ihnen, ohne jede Auslage Ihrerseits, beweisen, daß ich eine Medizin besitze, welche die Harnsäure aus dem System vertreibt und dadurch die Rheuma-, Gicht-, Nerven-, Krampfen und Rheumatismus heilt. Ich erwarte nicht, daß Sie es mir ohne Beweise glauben, sondern verlange nur, daß Sie mir erlauben, Ihnen etwas von dieser Medizin zu senden, damit Sie dieselbe persönlich gebrauchen können.



Dr. F. Franklynott, welcher einem Jeden Medizin kostenfrei senden will.

Ich bemühe mich, Jedermann, der an einer deraartigen Krankheit leidet, zu überzeugen, daß ich Ihnen etwas viel Besseres anbieten kann, als die gewöhnlichen Mittel, Behandlungsweisen u. s. w., und die einzige Art und Weise, wie ich dies beweisen kann, ist dadurch, daß ich keine Mittel in der Zusammenstellung dieser Medizin scheue und sie ganz kostenfrei ausleide. Ich will das für jeden Kranken tun, der an mich schreibt. Schreiben Sie wohl, ich sende Ihnen keine sogenannte „Probebehandlung“, keine Schachtel Medizin mit der Bedingung, daß Sie dafür bezahlen, nachdem Sie einen Teil davon gebraucht haben; nein, ich sende Ihnen eine Schachtel Medizin, ohne Sie jemals um Bezahlung dafür zu eruchen und Sie gehen dabei absolut keine Verpflichtungen ein.

Ich möchte nur wissen, ob Sie an einer Krankheit leiden, für welche meine Medizin bestimmt ist, nachdem sie nicht ein Mittel für Alles ist, und deshalb gebe ich hiermit einige der hauptsächlichsten Symptome von Rheuma-, Gicht- und rheumatischen Krankheiten an. Sollten Sie eines oder mehrere dieser Symptome verspüren, so haben Sie diese Medizin nötig und ich werde Ihnen mit Vergnügen etwas von dieser Medizin senden, wenn Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, angeben, auch Ihr Alter, Namen und Ihre Adresse. Meine Adresse ist Dr. F. Franklynott, 8977 Deagan Building, Chicago, Ill. Ich verlange kein Verprechen Ihrerseits, keine Bezahlung. Alles was ich verlange, um jedem Mißverständnis vorzubeugen, ist nur, daß Sie mir die Nummern Ihrer Symptome einleihen, oder in Ihren eigenen Worten Ihre Krankheit beschreiben und daß Sie die Medizin genau nach den Anweisungen, welche ich Ihnen senden werde, einnehmen. Dadurch hoffe ich, meine Medizin in den weitesten Kreisen einzuführen.

Nachdem Sie meine Medizin gebraucht haben, werden sie selber zugeben, daß sie die Gifte der Harnsäure aus dem System ausscheidet. Sie wird die Nieren derart stärken, daß sie im Einklang mit der Blase arbeiten. Sie wird die Blase so kräftigen, daß der Drang zum häufigen Wasserlassen und andere Unregelmäßigkeiten des Blases beseitigt werden. Sie wird die rheumatischen Schmerzen und Unannehmlichkeiten sofort vertreiben. Sie wird die Krämpfe der Harnsäure auflösen, so daß die Rücken- und Brustschmerzen sofort aufhören und die verkrüppelten Gelenke sich wieder strecken. Sie wird Ihnen neues Blut und neue Kraft zuführen, Ihnen Gesundheit und Stärke verliehen, und Sie werden besser schlafen, mit mehr Appetit essen und von Tag zu Tag an Willenskraft zunehmen. Alle diese Wirkungen ruit diese Medizin hervor und trotzdem enthält sie nichts, was Ihnen schaden könnte und ist den Geleien entsprechend zusammengeleitet.

Personen, die an diesen schrecklichen und gefährlichen Krankheiten leiden, können überlich jeden Tag einige Minuten ihrer Zeit hergeben, um sich zu ihrer eigenen Genugthuung zu überzeugen, daß sie heilbar sind, insbedondere wenn sie keine Hoffen dabei haben und ich ihnen gerne meine Zeit und Medizin zur Verfügung stelle. Alles was eine vernünftige, kranke

Die Symptome sind folgende:

1. Rückenschmerzen.
2. Zu häufiger Drang zum Wasserlassen.
3. Brennen oder aufhalten des Urins.
4. Leiden oder Schmerzen in der Blase.
5. Leiden der Vorsteherdrüse.
6. Winde und Magenschmerzen.
7. Allgemeine Schwäche, Unwohlsein und Betäubung.
8. Schmerzen unter den rechten Rippen.
9. Schwellungen irgend eines Körperteils.
10. Verstopfung o. Leberkrankheit.
11. Herzlopfen oder Schmerzen unter dem Herzen.
12. Schmerzen in den Hüften.
13. Gerüd- oder Kopfschmerzen.
14. Schmerzen in den Nieren.
15. Schmerzen oder Schwellungen in den Gelenken.
16. Schmerzen oder Schwellungen der Muskeln.
17. Leiden oder Schmerzen der Nerven.
18. Schmerer oder chronischer Rheumatismus.

THE BEER AHEAD
Alamo
BOTTLED BY THE LONE STAR BREWING CO.
J. G. Blumberg, Engros-Händler.

Comal Springs Nurjery.

Dieses ist unser 27tes Geschäftsjahr und haben wir einen größeren Vorrath an Baumschulartikeln, wie je zuvor. Wir haben 40,000 der fräftigsten Rosenstöcke, welche je in Texas gezogen wurden. Wir offerieren 20,000 Lebensbäume in allen Größen; sowie 60,000 hier gezogene Obstbäume in den besten Sorten, 1 bis 3 Jahre alt. Ferner 15,000 Schattenbäume in allen Sorten, die hier wachsen. Wir ziehen nur die besten Weizen- und Weizenobst - Sorten und sind die größten Samenzüchter der zwei profitabelsten Tomato-Sorten — die Improved Mc Gehee, und Presl. Roosevelt Tomato —, und verkaufen den Samen billiger als irgend ein Samenhaus. Unter großer Baumschulatalog wird für 3c Porto frei zugesandt.
Otto Ecke,
Neu-Braunfels, Texas.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Nambon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichter Bedingungen zu verkaufen. Alles Pratile; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr J. Popp ist mit seinem Dampfflug bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Landereien.
Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Post-nweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Eintassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:
H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelscher Zeitung.



Szene aus dem „Lottery Man“.
Das großartigste Lustspiel seit Jahren.

See Katz' Opernhaus

Sonntag, ^{Einen} _{Abend} den 16. Februar.

Lezte Vorstellung dieser Saison.

Merle S. Norton kündigt Aldar Johnson Youngs New Yorker Lustspielersfolg an:

THE LOTTERY MAN

Alan Dale sagte: „Ich lachte sogar noch, nachdem ich zu Bett gegangen war.“
„Ein Fest des Lachens.“ — Milwaukee Free Press.
„Eine Welt glücklicher Komödie.“ — Winnipeg Tribune.

Ein ganzes Jahr in einem New Yorker Theater. Sechs Monate in Chicago. Sechs Monate in Boston.
Positiv die großartigste Ausstattung, die jemals außerhalb New York gesehen wurde.
Zum ersten Mal zu diesen Preisen: Beste Sitz 81.00, 75c, 50c. Sätze jetzt zum Verkauf.

Lokales.

Wie aus der betreffenden Kandidaten-Anzeige ersichtlich, bewirbt sich Herr Ed. Moeller um die Wiederwahl als City Marshall und Assessor. Er hat sich in jeder Hinsicht als einen tüchtigen Beamten erwiesen und sein Amt würde sich im Falle seiner Wiederwahl auch fernerhin in guten Händen befinden.

In Hortontown im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Voep fand am Samstag den 8. Februar die Vermählung ihrer Tochter Fel Tonie Voep mit Herrn Albert Zimmermann statt. Inmitten zahlreicher Festgäste vollzog Herr Pastor G. Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Trauzugen fungierten Herr Albert Voep mit Frä. Melinda Timmermann, Herr Erwin Ewald mit Frä. Ella Brinkoetter. In Anschluss an die Trauung wurde zugleich auch das Töchterlein Gertrud Tonie des Herrn Verthold Voep und seiner Ehegattin Hilda, geb. Krakau getauft. Als Paten standen Frau Tonie Timmermann, Fr. Martha Braune, Fr. Bertha Brinkoetter, Herr Hermann Krakau, Herr Friz Voep. Natürlich wurden von der gästebeladenen Familie die Gäste aufs Beste bewirtet und verlebten recht angenehme Stunden.

Der Kirchenchor der Deutsch-protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels wird in dieser Woche am Donnerstag Abend seine Uebung abhalten. Und die Versammlung des Jugendvereins findet am kommenden Sonntag, den 16. Februar statt.

Wer herzlich lachen und ein erstklassiges Lustspiel mit großstädtischer Ausstattung sehen will, dem sei der „Lottery Man“ empfohlen, der nächsten Sonntag Abend in See Katz' Opernhaus aufgeführt wird. In New York, Boston und Chicago übte dieses Stück eine solche Anziehungskraft aus, daß es dort Monate lang seinen Platz auf der Bühne behauptete. Unser „Opernhaus“ ist nicht so groß, wie die Theater in den genannten Städten, aber Manager Wagenführer bemüht sich, den kiefigen Theaterbesuchern ebenso Vorzügliches zu sichern, wie es den Bewohnern unserer Großstädte dargeboten wird.

In der Legislatur ist eine Vorlage eingereicht worden, durch welche der „Guadalupe Power Company“ das Recht erteilt werden soll, zwischen Neu-Braunfels und Seguin mehrere Dämme in der Guadalupe zu bauen.

In Dallas starb am 29. Januar Herr Thomas S. Marth, welcher früher eine Reihe von Jahren in Guadalupe County als Lehrer thätig war.

In Karnes City ist die Wittin des Herrn Albert Schroeder gestorben. Sie hinterläßt ihren Mann und zwei kleine Kinder.

Die Hermannsöhne in Hortontown wollen sich ein schönes Heim bauen.

An den Unrechten kam neulich Abends ein Straßenräuber in Fort Worth, der den sich auf dem Heim-

wege befindlichen Italiener John Gardoni anhielt und ihn sei Wertfachen abforderte. Gardoni hatte eine große Flasche Olivenöl in der Hand, womit er den Räuber über den Kopf schlug. Die Flasche zerbrach und das Öl ergoß sich über das Gesicht des Mannes, der zu Boden stürzte, wobei ihm ein Revolver entfiel. Gardoni nahm die Waise auf und ließ den sich schleunigst entfernenden Räuber seines Weges ziehen.

In den Counties Kendall und Kerr wird ein gegenseitiger Unterstützungsverein gegen Feuer Schaden organisiert, nach dem Muster des gleichartigen Vereins für Comal County und umliegende Counties.

In der Nähe von Börne ist Herr Friedrich Adler im Alter von 72 Jahren gestorben.

Großes Skat-Turnier
in der
Schuchard Logen-Halle
Sonntag, den 16. Februar.
Anfang 2 Uhr nachmittags. Alle Hermannsöhne sind eingeladen, und jeder Hermannssohn ist berechtigt, zwei Statpieler einzuladen.
Freundlichst ladet ein
Das Comité.

Preis-Maskenball
in der
Clear Spring Halle
Samstag, den 22. Februar.
Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Preis-Maskenball
in der
Maxwell Schützen-Halle
Sonntag, den 16. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Preis-Maskenball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 15. Februar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Große Nachfeier
— vom —
Masken-Ball
— in —
Mahdorffs Halle
Samstag, den 15. Februar.
Fünf wertvolle Preise werden verteilt.

1. Preis, beste Charaktermaske
2. " " Damenmaske
3. " " Herrenmaske
4. " " bestes Paar
5. " " beste Gruppe.
Eintritt für Herrn 25 Cents, Damen frei.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer Maskenball
— in der —
Fishers Store Halle
verschoben auf
Samstag, den 22. März.
Freundlichst ladet ein
Der Farmerverein.

Preis-Maskenball
— in —
Vogels Valley
Samstag, den 22. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Preis-Maskenball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 15. Februar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Unsere Auswahl von Buggies ist lebenswert.



Wir haben Buggies für Alt oder Jung, Dick oder Dünn, Leicht oder Schwer, breite oder schmale Sitze, Automobil-Verdeck, Brak oder gewöhnliche Trimmings, Rubber oder Steel Tires.



Alles wird unter voller Garantie verkauft. Alle Buggies werden im Handel genommen. Es lohnt sich, Umschau zu halten.

LOUIS HENNE CO.

Großer Preis-Maskenball

in der
San Marcos Hermanns-Vereins-Halle

des schlechten Wetters wegen wieder verschoben auf
Sonntag, den 16. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Preis-Maskenball
— in der —
Sweet Home Halle

des schlechten Wetters wegen verschoben auf
Samstag, den 22. Februar.
Gute Preise werden verteilt.
Eintritt 25c, Kinder frei.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Großer Preis-Maskenball
— in der —
Deutonia Halle

Samstag, den 15. Februar.
6 Preise kommen zur Verteilung.
Beste Truppe \$3.50
Beste Charaktermaske 3.25
Zweitbeste " 3.00
Bestes Paar 2.00
Beste Damenmaske 1.75
Beste Herrenmaske 1.50
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Preis-Maskenball
— in der —
Scherk Halle

Samstag, den 15. Februar.
Die folgenden Preise werden verteilt:
Beste Gruppe \$6.00
Zweitbeste Gruppe 4.50
Bestes Paar 3.00
Zweitbestes Paar 2.50
Beste einzelne Maske 2.00
Zweitbeste einzelne Maske 1.50
Theodor Arzt liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Scherk Merc. Co.

Großer Preis-Maskenball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 15. Februar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Preis-Maskenball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 15. Februar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Theater
gegeben von der
Berliner Bunten Bühne
in der
Maxwell Schützen-Halle
Mittwoch, den 19. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

See Katz' Opernhaus

Samstag Abend, den 15. Februar:

The Euclid Male Quartet.

Der letzte Abend des Lyceum-Programms.

Eintrittskarten sind jetzt zu verkaufen.

W. O. W. - Maskenball

See Katz' Opernhaus

Samstag, den 22. Februar.

Preise werden verteilt:

- Für die beste Gruppe.
- Für das beste Paar.
- Für die beste Herrenmaske.
- Für die beste Damenmaske.
- Für die beste Charaktermaske.

Eintritt 25 Cents.

Zur allgemeinen Beteiligung laden herzlich ein

Die Neu-Braunfeler W. O. W.

Großer Maskenball

in der
Smithsons Valley

des schlechten Wetters wegen verschoben bis
Samstag, den 15. Februar.
Acht (8) Paar-Preise werden an die besten Masken verteilt.
Freundlichst laden ein
Gebr. Boje.

Preis-Masken-Ball

in der
Orths Pasture Halle

Sonntag, den 16. Februar.
Nachmittags für Kinder, Eintritt 15 Cents. Abends für Erwachsene, Eintritt 25 Cents.
Abends Eintritt für Kinder frei.
Alle sind herzlich willkommen.
Hübinger & Co.